

Schlussbericht zu Nr. 3.2. BNBEst-BMBF 98

Verbundprojekt PolitCIGs Jena – Hamburg – Wien

„Die Kulturen der Zigarette und die Kulturen des Politischen“

(Förderkennzeichen 01UO1314A)

I. Kurze Darstellung

1. Aufgabenstellung

Produkte sind als Objekte, deren gesellschaftliche Relevanz keineswegs nur ökonomisch zu beschreiben ist, im Laufe des vergangenen Jahrhunderts zu maßgeblichen Plattformen des sozialen Austausches geworden – als dingliche Träger und Konservatoren des sozialen Gedächtnisses und materialisierte Medien der Moderne, deren Zuschreibungen von Individuen, Gruppen und Gesellschaften andauernd verhandelt werden. Dennoch blieben Produkte (Markenartikel) bislang Stiefkinder der Dingforschung im deutschsprachigen Raum. Um diesem wissenschaftlichen wie gesellschaftlich-politischen Manko Abhilfe zu schaffen, stellte sich das Verbundprojekt PolitCIGs „Die Kulturen der Zigarette und die Kulturen des Politischen“ Jena – Hamburg – Wien die Aufgabe, Ansätze der Geschichts-, der Kultur- und der Kommunikationswissenschaft sowie der Psychologie transdisziplinär miteinander zu verknüpfen und die wissenschaftliche Arbeit an der Universität mit der wissenschaftlichen Arbeit im Museum miteinander zu verbinden.

Ziel dabei war, erstmals den gesamten kommunikativen Kosmos einer einzigen Produktgattung, nämlich der (Marken-) Zigarette, in Deutschland und Österreich im 20. und 21. Jahrhundert in den Blick zu nehmen, um deren Dingwelten und Rauchkulturen zum Gegenstand miteinander verzahnter historischer, kulturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlich-psychologischer Studien zu machen. Damit sollte ein transdisziplinärer Beitrag zur Aufklärung der Kardinalfrage geleistet werden, ob und inwieweit materielle und immaterielle Narrative, die über Markenzigaretten konsensual kommuniziert wurden und werden, direkt oder versteckt auch politische Kulturen stützen oder sogar infrage stellen: Welche Art von „Politik“ verbarg und verbirgt sich hinter dem schönen unpolitischen Schein dieser Produkte? – in der Präsentation ihrer (sozial-) psychischen „Zusatznutzen“, also in ihren Storys und Bildern, und vor allem in der Präsentation ihrer (sozial-) physischen „Grundwerte“, in Tabaken und Mischungen, Anmutungen, Gebrauchsusancen etc. von Zigaretten und Verpackungen?

Dass über Zigaretten bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs auch direkte politische Kommunikation, ja Propaganda, kommuniziert wurde, ist unstrittig. Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind die politischen Dimensionen jedoch nicht mehr an der Oberfläche sichtbar, sondern in den Tiefendimensionen der Produktkommunikation verborgen und bestimmen beispielsweise auch den

Gesundheitsdiskurs. Das leitende Forschungsinteresse konzentrierte sich demzufolge auf folgende Fragen:

- Auf welche Weise korrelierten und korrelieren die materiellen und immateriellen Narrative der Zigaretten offen und versteckt mit welchen politischen Narrativen? Wie genau und wann stützen welche Zigaretten mit welchen Mitteln geltende vorpolitische Mentalitäten und gültige politische Axiome? Vermögen sie diese auch in Frage zu stellen?
- Welche sozialpsychischen und politischen Dynamiken können Produktzuschreibungen entwickeln? Wie und wann reagieren materielle und immaterielle Produktauren auf radikale politische und historische Einschnitte wie den Anfang und den Beginn von Kriegen, auf soziale Krisen und Umbrüche des politischen Systems?

Diese Leitfragen führten einerseits zu inhaltlichen Schwerpunktsetzungen, Arbeitsprogrammen und -schritten, andererseits zur Suche und Wahl der geeigneten Form der Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse. So galt es, den interdisziplinären Methodenmix auf diese konkreten Konsum-Objekte zu beziehen und operationalisierbar zu machen, um sein Leistungsvermögen in einem ersten Schritt (bis Herbst 2014) innerhalb eines definierten Zeitfensters (1862 bis zum Ende des Ersten Weltkriegs) zu demonstrieren, sodann um die Erforschung und Analyse der transnationalen Austauschbeziehungen, welche dem Produkt Zigarette, seiner Materialität, seiner Wort- und Bildsprache, seiner Anmutungen und Gebrauchsusancen etc. eingeschrieben waren und sind und die nach dem Zweiten Weltkrieg zum grundlegenden Paradigmenwechsel von der Orient- zur American-Blend-Zigarette führten und schließlich um den (zunächst) medizinischen Gesundheitsdiskurs und dessen gesellschaftliche Wechselwirkungen, die gerade anhand dieses Produktes, aufgrund seines fundamentalen Imagewandels zum Risikoprodukt seit den frühen sechziger Jahren, besonders virulent wurden (bis September 2016). Von Anfang an war unstrittig, den drei Forschungsschwerpunkten jeweils eine eigene Untersuchung zu widmen und das Gesamtergebnis in einer dreibändigen Buchreihe vorzulegen. Im Rahmen eines dem Verbundprojekt angegliederten Dissertationsvorhabens sollte darüber hinaus die Frage geklärt werden, welche politische, gesellschaftliche und sozialpsychologischen Bedeutung der Zigarette in der Mangelwirtschaft der DDR zukam.

Zu den in Buchform präsentierten wissenschaftlichen Ergebnissen des Verbundprojektes sollten auch museologische Vermittlungen treten – zumal das bearbeitete Quellenmaterial zum überwiegenden Teil aus dem Museum der Arbeit in Hamburg, einem der Verbundpartner im Projekt selbst, stammt. Dementsprechend sollten die Resultate der Forschungsanstrengungen nicht nur in gedruckter Form der Scientific Community vorgelegt und zur Diskussion gestellt werden, sondern in Zusammenarbeit mit dem Verbundpartner als digitale Formate aufbereitet werden, um dem Laien eine unterhaltsame Er- und Verarbeitung dieses Wissens eröffnen (Infotainment, Public History) zu können.

2. Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde

Materialressourcen: Grundvoraussetzung für eine ertragreiche Arbeit des Verbundprojekts war der exklusive Zugriff auf den umfangreichen, erst in Ansätzen katalogisierten und öffentlich noch nicht vollständig zugänglichen Bestand an Archivalien der Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH im Museum der Arbeit in Hamburg. Er war dem Haus im Jahre 2004 als Schenkung vom Unternehmen Reemtsma übereignet worden und umfasst das Fotoarchiv, die Tabakhistorische Sammlung und das Werbemittelarchiv (inklusive des Produktarchivs) des Unternehmens. Dieses Archivgut bietet nicht nur eine vollständige Dokumentation der Zigarettenmarken des Reemtsma-Konzerns (Anzeigen, Displays, Plakate, Verpackungen, weitere Werbemittel) selbst, sondern stellt darüber hinaus ein nahezu lückenloses Abbild der gesamten deutschen Zigarettenindustrie seit dem Ersten Weltkrieg bis ins 21. Jahrhundert dar. Da der Konzern von 1929 bis zum Kriegsende 1945 bis zu achtzig Prozent des deutschen Zigarettenmarktes beherrschte und darüber hinaus systematisch die Produkte und Marken der Wettbewerber sammelte, sind auch diese Archivalien Bestandteil der Sammlung: ca. 3.500 Werbeplakate, 25.000 Anzeigenmotive, 20.000 Packungen, 50.000 Handels-Displays, zahllose Kino- und TV-Spots etc.

Personalressourcen: Sämtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des PolitCIGs-Verbundprojekts sind ausgewiesene Fachleute, die sich z.T. schon mehr als zwanzig Jahre lang mit Alltags- und Mentalitätsgeschichte, Konsumphänomenen, Kommunikationssoziologie, Marketing-, Werbe- und Propagandahistorie befasst haben. Einige von ihnen sind zudem als Museumskuratoren ausgewiesen, deren Qualifikation sich in diversen Ausstellungsprojekten widerspiegelt.

Zusätzliche Fachkompetenz erwuchs dem Verbundprojekt durch die Mitglieder des Advisory-Boards, unter denen sich ausgewiesene Volkskundler, Psychologen, Semiotiker und Sozialwissenschaftler befanden (vgl. I, 5). Ihre qualifizierten Ausführungen, kritischen Kommentare und Anregungen bei mehreren Methodenworkshops trugen zur Optimierung des Methodenapparats bei.

3. Planung und Ablauf des Vorhabens

Planung und Ablauf des Verbundprojekts PolitCIGs spiegelten sich in der schrittweisen Erarbeitung von insgesamt sechs „Meilensteinen“, angefangen vom Startup-Workshop im Oktober 2013 bis zur finalen Abschlusskonferenz im Januar 2017, wider. Sie betrafen folgende Essentials:

- Rahmenanalysen
- Methodik
- Empirische Forschungen
- Fortlaufende Präsentation
- Nachhaltige Präsentation der Ergebnisse und Perspektiven.

Zu den **Rahmenanalysen**, erwachsen aus der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Forschungsgegenstand, zählten die Erarbeitung der Geschichte des Rauchens, der Tabakindustrie, des Verbraucherschutzes sowie der Gesundheitsdiskurse. Zu jedem Teilgebiet wurden entsprechende Forschungsberichte, Längs- und Querschnittanalysen erstellt.

Die während des Berichtszeitraums entwickelte **Methodik** erwuchs aus kontinuierlichen Diskussionsprozessen, projektintern „Laboratorium“ genannt. Der erarbeitete interdisziplinäre Methodenmix lässt sich beschreiben als „oral history meets material culture“. Er wurde zur tragenden Struktur für die Untersuchungen zur deutschen Zigarette als transnationales Phänomen (PolitCIGs Band 2 „Die Welt in einer Zigaretenschachtel“) sowie zum Gesundheitsdiskurs und dessen gesellschaftliche Wechselwirkungen über das Objektmedium Zigarette (PolitCIGs Band 3 „Als die Zigarette giftig wurde“).

Die **empirischen Forschungen** konzentrierten sich hauptsächlich auf die explorative Sichtung des umfangreichen Bestandes an Archivalien aus dem Reemtsma-Nachlass im Museum der Arbeit Hamburg sowie einer Reihe anderer Archive. Die dabei gewonnenen Recherche-Ergebnisse schlugen sich nieder in detailreichen Vorstudien zu Zigaretten- und Rauchkulturen vor, während und nach der Weltkriege, insbesondere aber der Nachkriegszeit in Deutschland und Österreich sowie in kulturvergleichenden Längs- und Querschnittsuntersuchungen.

Die **fortlaufende Präsentation** sowohl der Zwischenergebnisse als auch die weit vor Projektabschluss bereits abgeschlossene Buchveröffentlichung PolitCIGs Band 1 „Zigaretten-Fronten“ (Oktober 2014) erfolgte kontinuierlich, sowohl auf mehreren wissenschaftlichen Tagungen und Workshops, in den und über die Medien als auch auf der interaktiven PolitCIGs-Website <http://www.politcigs.uni-jena.de>. Hier wurden neben den bereits erarbeiteten Längs- und Querschnittanalysen auch die jeweils bevorstehenden Arbeitsschritte bzw. Buchprojekte dargestellt.

Die **nachhaltige Präsentation der Ergebnisse und Perspektiven** setzte im Januar 2017 auf der Abschlusskonferenz im Museum der Arbeit Hamburg mit der Vorstellung der abgeschlossenen dreibändigen Buchreihe sowie einem sich anschließenden Workshop ein. Sie erfolgt auch nach Projektabschluss weiterhin kontinuierlich.

4. Wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde

Anknüpfend an die kulturwissenschaftliche Objekt- und Dingforschung („affektive“, „aufgehobene“, „erschriebene“, „erzählende“, „sprechende“ oder „tröstende“ Dinge etc.) der letzten Jahre, versuchte das Verbundprojekt, die (sozial-) psychischen und physischen Bedeutungshorizonte der Produktgattung „Zigarette“ in Relation zu deren gesellschaftlichen und politischen Tiefenstrukturen zu erfassen. Methodisches Ziel dieses Projektes war es dabei, erstmals die Problemhorizonte des „material turn“ und

des „visual turn“ in einem Verbund von Humanwissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen und Museologen gemeinsam zu operationalisieren und empirisch ins Werk zu setzen.

Zugreifen konnte die Projektbeteiligten nicht nur auf ihre profunden Kenntnisse einschlägiger Fachliteratur aus Politik-, und Kulturwissenschaften, Soziologie, Psychologie und Semiotik etc., sondern auch auf eine ganze Reihe eigener Forschungsergebnisse, von denen hier nur eine sehr kleine Auswahl angeführt sei:

- Stefan Rahner / Museum der Arbeit (Hg.): *Werbewelten made in Hamburg. 100 Jahre Reemtsma*, Hamburg 2010;
- Rainer Gries: *Produkte als Medien. Kulturgeschichte der Produktkommunikation in der Bundesrepublik und der DDR*, Leipzig 2003; ders.: *Produktkommunikation. Geschichte und Theorie*, Wien 2008; ders.: *Cultures of Products and Political Cultures: Looking for Transfer Performances*, in: Kerstin Brückweh (Hg.): *The Voice of the Citizen Consumer. A History of Market Research, Consumer Movements, and the Political Public Sphere*, German Historical Institute London/Oxford 2011, ders./ Volker Ilgen / Dirk Schindelbeck: *„Ins Gehirn der Masse kriechen!“ Werbung und Mentalitätsgeschichte*, Darmstadt 1995.
- Dirk Schindelbeck: *Zur Geschichte des Markenartikels 1850-1933*, in: Jörg Meißner (Hg.), *Strategien der Werbekunst zwischen 1850 und 1933. Ausstellung des Deutschen Historischen Museums DHM Berlin*, Berlin 2004, ders.: *Marken, Moden und Kampagnen. Illustrierte deutsche Konsumgeschichte*, Darmstadt 2002, ders. / Volker Ilgen: *Am Anfang war die Litfaßsäule. Illustrierte deutsche Reklamegeschichte*, Darmstadt 2006.
- Gerulf Hirt: *Verkannte Propheten? Zur „Expertenkultur“ (west-)deutscher Werbekommunikatoren bis zur Rezession 1966/67*, Leipzig 2013.
- Sandra Schürmann: *Markengurus, geheime Verführer und der Pianist im Bordell: Werber als zweifelhafte Elite der Konsumgesellschaft*, in: Miriam Gebhardt/Katja Patzel-Mattern/Stefan Zahlmann (Hg.): *Das integrative Potential von Elitenkulturen. Clemens Wischermann zum 60. Geburtstag*, Stuttgart 2012; dies.: *Bilderwelten, Markengesichter und Marktgesetze – Werbung und Produktpolitik der Reemtsma Cigarettenfabriken zwischen 1920 und 1960*, in: Susanne Hilger/Achim Landwehr (Hg.), *Wirtschaft - Kultur - Geschichte. Positionen und Perspektiven*, Stuttgart 2011, dies./Tino Jacobs: *Rauchsignale: Struktureller Wandel und visuelle Strategien auf dem deutschen Zigarettenmarkt im 20. Jahrhundert*, in: *WerkstattGeschichte* 45.

5. Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Neben je nach aktuellem Forschungsinteresse aufgesuchten Bibliotheken, Spezial-Archiven und universitären Einrichtungen fand eine kontinuierliche Zusammenarbeit vor allem mit dem Department für Psychologie der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien-Paris-Berlin statt, an der auch einige der Mitglieder des Advisory-Boards unterrichten. Zu diesem gehörten neben Univ.-Prof. Dr. Gerhard Benetka, Direktor des genannten Departments, auch Dr. Stefan Hampl. Weitere Mitglieder des Boards: Prof. em. Dr. Christel Köhle-Hezinger, Lehrstuhl für Empirische Kulturwissenschaft, Universität Jena, Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern, Historisches Seminar, Universität Heidelberg, Prof. Dr. Michaela Pfadenhauer, Lehrstuhl für Soziologie des Wissens, Karlsruher Institut für Technologie, Univ.-Prof. Dr. Klaus Schönbach, Vorstand des Institutes für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien (Österreich), Ass. Prof. Dr. Stefan Schwarzkopf, Copenhagen Business School (Dänemark), Prof. Dr. Pamela E. Swett, Department of History, McMaster University, Hamilton (Kanada), Dr. Johannes Laufer, Seminar für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Osnabrück und Dr. Pavel Zahrádka, Leitung des Department of Sociology and Adult Education, Palacký University Olomouc (Tschechien).

Kontinuierliche Zusammenarbeit erfolgte ebenso mit dem Filmarchiv Austria und Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien (Univ.-Prof. Dr. Franz-Xaver Eder/Dr. Oliver Kühschelm) und dem Kultur- und werbegeschichtlichen Archiv Freiburg e.V. (Kwaf). Letzteres, vom Projektmitarbeiter Dirk Schindelbeck privat aufgebaut und unterhalten, beherbergt neben diversen Materialien zur Werbegeschichte auch Printmedien wie DDR-Periodika, Kultur-, Publikums- und Frauenzeitschriften.

II. Eingehende Darstellung

1. Verwendung der Zuwendung und des erzielten Ergebnisses im Einzelnen, mit Gegenüberstellung der vorgegebenen Ziele

Die folgende Darstellung erfasst alle Arbeitsschritte und -ergebnisse während des Förderzeitraums zwischen Oktober 2013 und September 2016, ebenso die außerhalb dieses Zeitraums erfolgte Abschlusskonferenz im Museum der Arbeit in Hamburg am 19./20. Januar 2017.

Das Hauptarbeitsergebnis des Verbundprojekts PolitCIGs, die vorliegende dreibändige Buchreihe (an der Fertigstellung der Dissertationsschrift, Band 4, wird mit Hochdruck gearbeitet), stellt eine Gemeinschaftsleistung beider Teilprojekte dar. An ihr waren alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gleichermaßen beteiligt, sodass eine gesonderte Zuweisung einzelner Arbeitsbereiche weder möglich ist noch Sinn machen würde.

Sofern sich Arbeitsanteile der beiden Teilprojekte im Vorfeld – bei Archivgängen, Sonderrecherchen, Exposé-Erstellungen etc. – zuordnen lassen, wird dies im Folgenden durch in Klammern gesetzte Autokennzeichen ausgewiesen. Die dem Hamburger Projekt (Stiftung Historische Museen Hamburg / Museum der Arbeit) zuzuordnenden Leistungen werden durch ein HH kenntlich gemacht, dementsprechend die dem Jenaer Projekt (Friedrich-Schiller-Universität Jena / Philosophische Fakultät, Historisches Institut) durch ein J. Die im Zuge eines Werkvertrags erbrachten Zuarbeitsleistungen von Christoph Alten in Wien betreffen beide Projekte und werden durch ein W ausgewiesen.

Wissenschaftliche Ergebnisse

Die Veröffentlichung der Hauptarbeitsergebnisse in Form der vorliegenden dreibändigen Buchreihe erfolgte in zwei Schritten. Bereits nach Ablauf des ersten Förderjahres erschien – pünktlich zur Frankfurter Buchmesse im Oktober 2014 und zum 100. Jahrestag des Kriegsausbruchs – Band 1 der auf insgesamt vier Bände konzipierten PolitCIGs-Schriftenreihe unter dem Titel: „Zigaretten-Fronten. Die politischen Kulturen des Rauchens in der Zeit des Ersten Weltkriegs“ (Jonas-Verlag Marburg, 176 S.).

Schon kurz nach Projektbeginn, im Oktober 2013, waren sich die Mitarbeiter beider Projekte darin einig geworden, den Zeitraum zwischen dem Beginn der Zigarettenproduktion in Deutschland 1862 und dem Ende des Ersten Weltkriegs 1918 zum Gegenstand einer ersten größeren Veröffentlichung zu machen – einerseits, um auf der inhaltlichen Ebene und gemäß des Projektantrags „das Politische“ der Zigarette während der Frühphase ihrer Entwicklung im Hinblick auf ihren konditionierenden Einfluss auf die Gesellschaft (Demokratisierung des Konsums etc.) als auch seine Ausprägungen als Propagandainstrument im Krieg selbst auszuloten, andererseits um das arbeitsteilige und zielgerichtete gemeinsame Vorgehen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Teilprojekte von verschiedenen Standorten aus einzuüben und zu einer produktiven Zusammenarbeit zu führen.

Ab Herbst 2014 präziserte sich das Forschungsinteresse und führte zu einem zweigleisigen, nunmehr parallel durchgeführten Arbeitsprogramm – einerseits zum Themenkomplex „Orient- versus American-blend-Zigarette“, andererseits zur Gesundheitsproblematik des Rauchens und den daraus resultierenden Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Wahrnehmungen und den Inszenierungen wie Materialitäten der Zigarette als Risikoprodukt. Entsprechend niederschlagen sollte sich die duale Vorgehensweise auch in einer Doppelpublikation am Ende des Förderzeitraums. Die für die beiden Bücher notwendigen Recherchen und Vorarbeiten konnten bis Ende 2015 arbeitsteilig abgeschlossen werden, sodass mit der Erstellung der beiden Manuskripte termingerecht ab Januar 2016 begonnen wurde (vgl. Zwischenberichte 2015 und 2016).

Die Schreibphase erstreckte sich bis Anfang Juni 2016. In einem rollierenden Verfahren wurden, wie schon bei Band 1 erfolgreich erprobt, die von den jeweils federführenden Autoren erarbeiteten Basis-Manuskripte von allen Mitarbeitern beider Projekte gegengelesen, ergänzt und korrigiert.

Die druckreife Ablieferung der Manuskripte inklusive des ausgewählten und aufbereiteten Bildmaterials, der Legenden, Fußnoten etc. erfolgte bis Ende Juni 2016, die Korrekturen der Druckfahnen ab Ende Juli / Anfang August, die Herstellung und Auslieferung der beiden Bände durch den Jonas-Verlag Mitte Dezember 2016.

Mit der nun vorliegenden dreibändigen Reihe

- PolitCIGs Bd. 1: Zigaretten-Fronten. Die politischen Kulturen des Rauchens in der Zeit des Ersten Weltkriegs, Marburg 2014 (vgl. Berichtsblatt 1, Document Control Sheet 1)
- PolitCIGs Bd. 2: Die Welt in einer Zigarettschachtel. Transnationale Horizonte eines deutschen Produkts, Kromsdorf/Weimar 2016 (vgl. Berichtsblatt 2, Document Control Sheet 2)
- PolitCIGs Bd. 3: Als die Zigarette giftig wurde. Ein Risiko-Produkt im Widerstreit, Kromsdorf/Weimar 2016 (vgl. Berichtsblatt 3, Document Control Sheet 3)

konnte das Arbeitsvorhaben des Verbundprojekts plan- und termingerecht abgeschlossen werden.

Die drei Bände entfalten das materielle und symbolische Spektrum des Produkts Zigarette und seiner „hidden politics“ von ihrem ersten Auftreten im deutschen Sprachraum 1862, den Aufstieg der Zigarette zur beliebtesten Raucherware bis 1914, über die Verwendung des Produkts in Extremsituationen des Ersten Weltkriegs, den grundlegenden Paradigmenwechsel von der Orient- zur American-Blend-Zigarette nach 1945 bis hin zu der mit ihr zutiefst verbundenen Geschichte der Gesundheits- und Suchtdiskussion von den sechziger Jahren bis auf den heutigen Tag und zur Transformation des Tabakproduktes in Hybride sowie schließlich in verschiedene Varianten der E-Zigarette.

Die drei Bände mit ihren insgesamt 560 Seiten, 246 Abbildungen, Schaubildern und Tabellen und mehr als 1600 Fußnoten können für sich reklamieren, als eine Kulturgeschichte der Zigarette und des Rauchens zugleich auch eine Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie eine Mentalitäts- und Symbolgeschichte dieses spezifischen Objekts, seiner offenen und versteckten privaten und politischen Austauschbeziehungen und somit seiner „Sprache“ generell zu bieten.

In Schreibduktus, Stil und Präsentation wurde die dreibändige Publikation dennoch so gestaltet, dass ihre Darstellungen allgemeinverständlich und lesefreundlich ausfallen und niemand Anmerkungen und Fußnoten (die jeweils ans Ende jedes

Großkapitels gestellt wurden) lesen muss, um den Gedankengang nachvollziehen zu können.

Mit der dreibändigen Reihe ist nun auch die Grundvoraussetzung zur Gestaltung einer publikumswirksamen Ausstellung auf der Basis profunder wissenschaftlicher Rechercharbeit im Museum der Arbeit in Hamburg gegeben.

Darüber hinaus sind weitere Anstrengungen unternommen worden, die Forschungsergebnisse einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Es wurde Kontakt mit der Wikipedia-Redaktion in Hamburg aufgenommen, um die Forschungsergebnisse in verbesserte Einträge auf einschlägigen Artikelseiten des Portals einfließen zu lassen und zu verbreiten.

Parallel zu den ersten drei Bänden der PolitCIGs-Reihe wurden im Berichtszeitraum die Arbeiten am Dissertations-Projekt „Rauchen im Sozialismus. DDR-Alltag im blauen Dunst“ (Band 4) fortgesetzt.

Bereits im Frühsommer 2016 war auch mit der Planung der Abschlusskonferenz im Museum der Arbeit in Hamburg begonnen worden. Da die Auslieferung von Band 2 und Band 3 erst Ende 2016 erfolgte und somit außerhalb des Förderzeitraums lag, wurde als Termin der 19./20. Januar 2017 festgesetzt. Schließlich sollte die Buchreihe als Ganze sowohl der Öffentlichkeit vorgestellt als auch ihre Ergebnisse in einem abschließenden Workshop einer international besetzten Runde von Wissenschaftlern und Fachjournalisten vorgelegt und zur Diskussion gestellt werden.

Die öffentliche Präsentation im Museum der Arbeit fand unter großer Beteiligung interessierter Bürger, Vertreter der Stadt Hamburg sowie reger Beteiligung von Journalisten statt. Als Koordinator des Verbundprojekts erläuterte Prof. Dr. Rainer Gries das Forschungsvorhaben und die Zielstellung des Verbundprojekts. Anschließend gaben die jeweils federführenden Autoren der drei vorliegenden Bände mithilfe knapper ppt-Präsentationen Einblicke in die wichtigsten Fragestellungen und Themenfelder der Bände 1 bis 3. (Details s. u.)

Beim Abschlussworkshop am 20. Januar 2017 konnte das in den drei Bänden vorliegende Gesamtergebnis des Verbundprojekts erstmals auch einer Gruppe von eingeladenen Fachleuten (Historiker, Volkskundler, Journalisten) vorgestellt und zur Diskussion gestellt werden.

En detail erbrachten die beiden Projekte im Verbund seit Oktober 2013 folgende Arbeitsergebnisse:

Weitere Publikationen

Angesichts der Beanspruchung beider Teams durch die Manuskripterstellung für insgesamt drei Bände waren im Berichtszeitraum nur kleinere Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und populären Medien leistbar. (detaillierte Übersicht s.u.)

Über den gesamten Förderzeitraum hielten Mitarbeiter des Verbundprojekts diverse Vorträge sowohl aus dem Themenspektrum der Bände als auch zu einzelnen Aspekten des ab Herbst 2014 veränderten Forschungsdesigns (Details s.u.).

Die außerordentlich positive Resonanz auf den 2014 erschienenen Band 1 („Zigaretten-Fronten“) hielt nicht nur bis zum Ende des Förderzeitraums im September 2016, wenngleich mit abnehmender Intensität, an, sondern setzt sich auch weiterhin fort. (Details s.u.)

Wissenschaftliches Controlling

Analyse und Bilanzierung der projektinternen Abläufe und Dynamiken bei der Erarbeitung sämtlicher Publikationsvorhaben sowie den Planungen zur Abschlusskonferenz erfolgten bis zum Projektende am 30.09.2016 (und darüber hinaus) kontinuierlich.

Beide Projekte profitierten im Berichtszeitraum von der Zuarbeit Stefan Knopfs, der zwar schwerpunktmäßig an der Vollendung seiner Dissertation zum „Rauchen im Sozialismus / DDR-Alltag im blauen Dunst“ (Band 4) arbeitete, aber zu jedem Zeitpunkt auf dem aktuellen Stand der Diskussion blieb und in alle Arbeitsläufe involviert war.

Die Zusammenarbeit mit Merle Strunk und Evelyn Möcking, beide seit 2013 als studentische Mitarbeiterinnen im Teilprojekt Hamburg beschäftigt, wurde weitergeführt und intensiviert. Nach Abschluss ihrer Studien wurden beide als freie Mitarbeiterinnen auf Basis von Werkverträgen weiter beschäftigt. Sie leisteten insbesondere wichtige Beiträge zur Fertigstellung von Band 2 und werden dort dementsprechend als Mitglieder des AutorInnenkollektivs geführt.

Als neue studentische Hilfskraft im Museum der Arbeit kümmerte sich Stephen Albrecht um Detailrecherchen in der Endphase der Manuskripterstellung sowie um die technische Aufbereitung des zum Abdruck vorgesehenen Bildmaterials.

Während des gesamten Förderzeitraums war Christoph Alten in Wien in alle Arbeitsprozesse beider Teams eingebunden. Auf Werkvertragsbasis arbeitend, oblag ihm vor allem die Recherche zu allen die Österreichische Tabakregie betreffenden Fragen. Er arbeitete beiden Teams zu.

Die Kooperation mit Silvia Mihokovic, die in Wien an einem ähnlichen Projekt zur Wahrnehmung der österreichischen Zigarettenmarke „Milde Sorte“ unter Einbeziehung von Konsumenten-Interviews arbeitet, wurde weitergeführt.

Detaillierte Darstellung der Arbeitsanteile der Teilprojekte HH., J. und W. bei der Erarbeitung der dreibändigen PolitCIGs-Buchreihe

Die Arbeit an allen drei Bänden, Band 1 „Zigaretten-Fronten. Die politischen Kulturen des Rauchens in der Zeit des Ersten Weltkriegs“, Band 2 „Die Welt in einer Zigarettschachtel. Transnationale Horizonte eines deutschen Produkts“ und Band 3 „Als die Zigarette giftig wurde. Ein Risikoprodukt im Widerstreit“ wurden von den Teilprojekten HH. und J. in enger Abstimmung miteinander fortgeführt, sodass beide Teams unmittelbar am Entstehungsprozess für alle Bände beteiligt blieben. Dies betraf insbesondere die gemeinsame Erarbeitung, Diskussion und Überprüfung der jeweiligen Gliederungen der Einzelbände sowie deren Abstimmung auf- und untereinander. Dabei standen beide Teilprojekte nicht nur untereinander in einem ständigen Austauschprozess, sondern auch mit Christoph Alten in Wien.

Die für alle drei Publikationen notwendigen Quellen-Erhebungen, Literatur-Recherchen samt Auswertung und Aufarbeitung sowie die Erstellung von Interviews etc. wurden dagegen gemäß der jeweils definierten Themenschwerpunkte weitgehend in Eigenregie der beiden Projektteams durchgeführt. Bei freien Kapazitäten übernahmen Mitarbeiter des einen Teams auch Recherche-Aufgaben aus dem Themenfeld des anderen.

Bei der Erarbeitung von PolitCIGs Band 1 „Zigaretten-Fronten. Die politischen Kulturen des Rauchens in der Zeit des Ersten Weltkriegs“ erbrachten die einzelnen Teilprojekte/Mitarbeiter folgende zuzuordnende Leistungen:

- Sichtung, Auswahl und Analyse von beispielhaften Zigaretten-Packungen zum Themenkomplex „Frühzeit der deutschen Zigarette / Erster Weltkrieg“ aus den Sammlungen des Museums der Arbeit Hamburg (Schürmann, Möcking, Strunk, HH., Hirt, Knopf, Schindelbeck, J.)
- Sichtung, Auswertung und Zusammenfassung signifikanter Aussagen aus der im Museum der Arbeit vorhandenen tabakfachlichen Spezialliteratur samt Belegstellen in Form von Quellen- und Zitatsammlungen (Schürmann, Strunk, Möcking, HH.)
- Sichtung, Auswertung und Zusammenfassung signifikanter Aussagen samt Belegstellen aus der historischen und sozialwissenschaftlichen Fachliteratur sowie zeitgenössischen populären Quellen in Form von Zitatsammlungen (Schindelbeck, Hirt, Knopf, J.)
- Erarbeitung des historischen Hintergrundmaterials für einen Exkurs über acht zentrale Unternehmensporträts (Schürmann, HH., Hirt, Schindelbeck, J.)
- Sichtung, Rezeption und Auswertung der im Museum der Arbeit Hamburg vorhandenen Zeitschrift „Manoli-Post“ (1914-1919) samt Erstellung eines Findbuches, Registers und einer Zitatsammlung (Strunk, Möcking, HH.)

- Beschaffung und Akquise weiterer für die Publikation unverzichtbarer Bildmotive, insbesondere zum Thema „Fräulein Feldgrau“ aus dem Archiv Historische Bildpostkarten, Universität Osnabrück aus der Sammlung Prof. Dr. Sabine Giesebrecht (Schürmann, HH.)
- Zusammenarbeit mit einem externen Grafiker zur Erarbeitung zweier Schaubilder (Schürmann, Strunk, HH.)
- Verhandlungen mit geeigneten Verlagen (Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt, Campus-Verlag Frankfurt, Jonas-Verlag Marburg) für eine mehrbändige, zeitnah zu realisierende und ästhetisch ansprechende Buchreihe „PolitCIGs“ (Schindelbeck, J.)
- Sichtung, Auswahl und Beschaffung der für den Untersuchungszeitraum relevanten Bildmotive und im Band vorgesehenen Abbildungen aus dem Ersten Weltkrieg und von der Front („rauchende Soldaten“) aus dem Bestand des Kriegspressequartiers der Österreichischen Nationalbibliothek (Alten, W.)
- Erarbeitung und Aufbereitung der semiotischen und ikonografischen Fachliteratur zur Fotogeschichte und den Umgang mit Bildquellen (Alten, W.)
- Sichtung, Rezeption und Analyse von 55 Kriegsromanen, von denen sich 19 als für die Publikation im Hinblick auf signifikante Darstellungen bzw. Situationen zu den Themen Rauchen / Zigarette im Schützengraben / an der Front / im Lazarett / in der Etappe etc. als ergiebig erwiesen samt Erstellung einer umfangreichen Zitatsammlung (Schindelbeck, J.)
- Rezeption und Auswertung seltener historischer Fachzeitschriften der Tabakbranche wie „Tabak-Börse“ (1912-1914) und „Anti-Trust-Wehr“ (1912-1919) samt Erstellung von Findbüchern und einer umfangreichen Zitatsammlung (Schindelbeck, J.)
- Sichtung und Auswertung von Kriegstagebüchern, Briefen und Ego-Dokumenten zum Ersten Weltkrieg im Deutschen Tagebucharchiv Emmendingen samt Erstellung einer Zitatsammlung (Schindelbeck, J.)
- Recherchen im Stadtarchiv Baden-Baden und im Kultur- und werbegeschichtlichen Freiburg Kwaf nach Quellen zu Sonderthemen wie der Baden-Badener Firma Batschari u.a. (Schindelbeck, J.)
- Sichtung und Auswertung der zeitgenössischen volkskundlichen Fachliteratur zur „Soldatensprache“ samt Erstellung einer Zitatsammlung (Schindelbeck, J.)
- Sichtung und Auswertung gedruckter Kriegstagebücher sowie online verfügbarer Ego-Dokumente des „Europeana 1914-1918“-Projektes samt Zusammenfassung in einer umfangreichen, nach Suchbegriffen geordneten Materialsammlung zum Thema Rauchen im Ersten Weltkrieg (Hirt, J.)

- Sichtung und Auswertung von Kriegs- und Feldzeitungen im Hinblick auf den soldatischen Umgang mit Raucherwaren (Hirt, J.)
- Recherchen im Bundesarchiv zu Tabaklieferungen an das Heer sowie Erhebung von Quellen zum Thema Rauchen in Kriegsgefangenenlagern (Knopf, J.)
- Kapitelweise Erarbeitung und Bereitstellung von ausgearbeiteten und der Gliederung entsprechend vorsortierten Textbausteinen, Zitaten und Belegstellen an den federführenden Autor während des Schreibprozesses (Schürmann, Strunk, HH., Hirt, Knopf, Schindelbeck, J., Alten, W.)
- Redaktionelle Betreuung und Überarbeitung der erstellten Textbausteine samt Korrekturen und Ergänzungen bis zur finalen Fassung (Schürmann, Möcking, Strunk, HH., Gries, Hirt, Knopf, J., Alten, W.)
- Verschriftlichung und Ausformulierung der Erstfassung des Gesamtmanuskripts PolitCIGs Bd. 1 „Zigaretten-Fronten“ als federführender Autor (Schindelbeck, J.)
- Erstellung von Bildlegenden und Abbildungsnachweisen (Schürmann, HH., Hirt, Schindelbeck, J.)
- Punktuelle Nachrecherchen (Schürmann, Möcking, HH., Hirt, Schindelbeck, J., Alten, W.)
- Kontakte zum Verlag während der Herstellungsphase (Schürmann, HH., Schindelbeck, J.)
- Korrektorat der Druckfahnen (Schürmann, Rahner, Möcking, Strunk, HH., Gries, Hirt, J., Alten, W.)
- Verfassen des Vorwortes im Rahmen der projekteigenen PolitCIGs-Buchreihe für Band 1 (Gries, J.)
- Schlusskontrolle und Erteilung der Imprimatur (Rahner, HH., Gries, J.)

Bei der Erarbeitung von PolitCIGs Band 2 „Die Welt in einer Zigaretenschachtel. Transnationale Horizonte eines deutschen Produkts“ erbrachten die einzelnen Teilprojekte/Mitarbeiter folgende zuzuordnende Leistungen:

- Sichtung, Auswahl und Analyse von beispielhaften Zigaretten-Packungen zum Themenkomplex „Transnationalität / Bildwelten“ aus den Sammlungen des Museums der Arbeit Hamburg (Schürmann, Möcking, Strunk, HH., Hirt, Knopf, J.)
- Sichtung, Auswertung und Zusammenfassung signifikanter Aussagen von Akteuren aus der Tabak- / Zigarettenwirtschaft samt Belegstellen in Form von Quellen- und Zitatsammlungen aus dem Museum der Arbeit Hamburg (Schürmann, Möcking, Strunk, HH.)

- Inhaltliche Recherche mit dem Schwerpunkt des Wechsels von der Orient-Zigarette zur American Blend-Zigarette nach dem Zweiten Weltkrieg im Hinblick auf Rohstoffe, Geschmack, Geruch, Image, physische Auswirkung auf den Körper sowie der Hintergründe für diesen Wechsel und dessen Folgen für die deutsche Zigaretten-Industrie (Schürmann, Strunk, HH.)
- Recherche zum Sonderthema „Schwarze Zigaretten“ im Stadtarchiv Lahr sowie im Oberrheinischen Tabakmuseum Mahlberg inkl. Zeitzeugenbefragungen vor Ort samt Erstellung von Interviewprotokollen (Schindelbeck, J.)
- Auswertung und Verschriftlichung von Erhebungen von Meinungsforschungsinstituten Emnid und Institut für Demoskopie der 1940er und 1950er Jahre (Strunk, HH.)
- Zusammenstellung relevanter Presseberichte ab 1945 zu den Themen Zigaretten- und Tabakindustrie, Image des Rauchens, Geschmackswandel, ausgewählte Marken und Gesundheit (Strunk, HH.)
- Erstellung von Exzerpten zu ausgewählten Marken, Unternehmen und Unternehmern (Schürmann, Strunk, HH.)
- Recherchen zur Bildsprache im Hinblick auf bestimmende Merkmale und Bildelemente der Orient- bzw. American Blend-Zigarette (Schürmann, Strunk, Möcking, HH.)
- Bildrecherchen in den Beständen des Museums der Arbeit, im Kultur- und werbegeschichtlichen Archiv Freiburg Kwaf und anderen Archiven (Schürmann, Möcking, Strunk, HH., Schindelbeck, J., Alten, W.)
- Inventarisierung von Anzeigensujets ausgewählter Marken vor und nach dem Ersten Weltkrieg (Möcking, HH.)
- Kartografische Veranschaulichung von Unternehmen, deren Standorten und Entwicklungsdynamiken (Filialen, Geschäftspartner etc.) von 1900 bis in die 60er Jahre welt- sowie deutschlandweit (Strunk, Möcking, HH.)
- Erstellung von Familienstammbäumen diverser Unternehmerfamilien, Recherchen zu Unternehmen, Unternehmern und ihren Marken (Strunk, Möcking, HH.)
- Recherchen zu Orientalismus und Orientalmalerei (Möcking, HH.)
- Recherchen zu Markennamen und deren Bedeutung (Möcking, HH.)
- Vorbereitung und Durchführung von Zeitzeugen-Gesprächen zur Alltagsgeschichte des Rauchens samt Auswertung im Hinblick auf Konsumentenwahrnehmungen im Kontext von Band 2 und 3 (Möcking, Strunk, HH.)

- Aufbereitung der Geschichte der „Austria München“ in Deutschland im 20. Jahrhundert von den dreißiger Jahren bis in die Gegenwart samt Erstellung einer Zitatsammlung (Alten, W.)
- Analyse der Marketingstrategien (spezifisch österreichische Geschmackskulturen, besondere Verpackungsdesigns etc.) der Österreichischen Tabakregie auf dem deutschen Markt (Alten, W.)
- Recherche und Analyse einzelner Markenhistorien, -profile und -positionierungen (Anzeigen, Bilder, Packungen etc.) der österreichischen Tabakregie wie „Milde Sorte“, „NIL“, „Memphis“ u.a. (Alten, W.)
- Kapitelweise Erarbeitung und Bereitstellung von ausgearbeiteten und der Gliederung entsprechend vorsortierten Textbausteinen, Zitaten und Belegstellen an die federführende Autorin während des Schreibprozesses (Möcking, Strunk, HH., Hirt, Knopf, Schindelbeck, J., Alten, W.)
- Verschriftlichung und Ausformulierung der Erstfassung des Gesamtmanuskripts zu Band 2 „Die Welt in einer Zigarettenschachtel. Transnationale Horizonte eines deutschen Produkts“ als federführende Autorin (Schürmann, HH.)
- Kontakte zum Verlag während der Herstellungsphase (Schürmann, HH.)
- Lektorat des Basismanuskripts (Rahner, Möcking, Strunk, HH., Gries, Knopf, Schindelbeck, J., Alten, W.)
- Erstellung von Bildlegenden und Abbildungsnachweisen (Schürmann, Möcking, Strunk, HH.)
- Punktuelle Nachrecherchen (Schürmann, Möcking, Strunk, HH., Schindelbeck, J., Alten, W.)
- Korrektorat der Druckfahnen (Schürmann, Rahner, Möcking, Strunk, HH., Gries, Schindelbeck, J.)
- Verfassen des Vorwortes im Rahmen der projekteigenen PolitCIGs-Buchreihe für Band 2 (Gries, J.)
- Schlusskontrolle und Erteilung der Imprimatur (Rahner, HH., Gries, J.)

Bei der Erarbeitung von PolitCIGs Band 3 „Als die Zigarette giftig wurde. Ein Risiko-Produkt im Widerstreit“ erbrachten die einzelnen Teilprojekte/Mitarbeiter folgende zuzuordnende Leistungen:

- Sichtung, Auswahl und Analyse von beispielhaften Zigaretten-Packungen, Anzeigen und Plakaten zum Themenkomplex „Gesundheitsproblematik“ sowie von Korrespondenz aus einem Nachlass und den Beständen den Sammlungen des Museums der Arbeit Hamburg (Hirt, Knopf, J.)

- Sichtung, Auswertung und Zusammenfassung signifikanter Aussagen von Akteuren aus der Tabak- / Zigarettenwirtschaft im Hinblick auf Gesundheitsfragen samt Belegstellen in Form von Quellen- und Zitatsammlungen und der Tabak-Fachliteratur in Form einer Zitatsammlung (Hirt, Knopf, Schindelbeck, J.)
- Sichtung und Auswertung der Veröffentlichungen aus der Tabakwaren bewerbenden Wirtschaft (Werbeagenturen, Zentralausschuss der deutschen Werbewirtschaft ZAW, Deutscher Werberat etc.) samt Erstellung einer Zitatsammlung (Hirt, Schindelbeck, J.)
- Sichtung und Auswertung von Dokumenten der zeitgenössischen Markt-, Meinungs- und Motivforschung samt Erstellung einer Zitatsammlung (Schindelbeck, J.)
- Sichtung und Auswertung der Veröffentlichungen der Warentest-Zeitschrift „DM-Deutsche Mark“ zur Schadstoff-Problematik von Zigaretten zwischen 1961-1965 sowie ihres Nachfolgeorgans „Stiftung Warentest“ von 1965 bis 2009 samt Erstellung einer Zitatsammlung (Schindelbeck, J.)
- Sichtung und Auswertung zeitgenössischer Veröffentlichungen von Nichtraucher-Initiativen, von Zigaretten-Produzenten (Berichte, Broschüren, Chroniken, Festschriften, Geschäftsberichte, „Gegenpropaganda“, Imagekampagnen), von Publikationen des deutschen wie europäischen Gesetzgebers, amtlicher Statistiken und von Presseartikeln aus unterschiedlichen Zeitungen und Zeitschriften (Hirt, Knopf, Schindelbeck, J.)
- Sichtung von Ego-Dokumenten von Konsumentinnen und Konsumenten (Deutsches Tagebucharchiv Emmendingen, autobiographische Texte, Interviews mit Werbefachleuten) samt Erstellung einer Zitatsammlung (Hirt, Knopf, Schindelbeck, J.)
- Sichtung und Auswertung historischer Ratgeber- und Entwöhnungsliteratur samt Erstellung einer Zitatsammlung (Schindelbeck, J.)
- Sichtung und Auswertung medizinischer, psychologischer und pädagogischer Fachstudien samt Erstellung einer Zitatsammlung (Hirt, Schindelbeck, J.)
- Sichtung und Auswertung einschlägiger Veröffentlichungen des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg samt Erstellung einer Zitatsammlung (Hirt, J.)
- Sichtung der Veröffentlichungen des Vereins der deutschen Tabakgegner samt Analyse ihrer Fachzeitschrift „Deutscher Tabakgegner“ von 1919-1934 (inkl. deren Unterorgan „Tabakfreie Jugend“) sowie ihres Nachfolgeperiodikums „Reine Luft“ (1934-1942) samt Erstellung einer Zitatsammlung (Schindelbeck, J.)
- Erhebung und Auswertung amtlicher Statistiken zur Branchenentwicklung der Zigarettenindustrie (Hirt, J.)

- Sichtung relevanter die Tabakindustrie betreffender Gesetze, Richtlinien und Verordnungen (Hirt, Schindelbeck, J.)
- Recherchen in den Archiven des Hamburger Instituts für Sozialforschung und des Museums der Arbeit, im Institut für Tabakforschung (Berlin), beim Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg, beim Deutschen Zigarettenverband in Berlin und in der Online-Datenbank Legacy Tobacco Documents Library (Hirt, J.)
- Recherche zum Sonderthema „Ostmarken“ nach der Wende auf dem bundesdeutschen Markt (Knopf, J.)
- Aufbereitung des Gesundheitsdiskurses österreichischer Marken vor dem Hintergrund des gewachsenen Gefährdungsbewusstseins seit den sechziger Jahren sowohl in Deutschland als auch in Österreich (Alten, W.)
- Bestandsaufnahme im JTI Archiv Austria in Hainburg zu „Austria München“ sowie spezifische Ausarbeitung zur österreichischen Zigarette in Deutschland in Periodika und Fachzeitschriften; Anzeigen- und Bildrecherche in verschiedenen Medien samt Erstellung einer umfangreichen Zitatsammlung (Alten, W.)
- Erschließung und Sichtung der überregionalen deutschsprachigen wie österreichischen Presseberichterstattung zu den Entwicklungen der Austria Tabakregie in der Bundesrepublik (Alten, W.)
- Bildrecherchen in den Beständen des Museums der Arbeit, im Kultur- und werbegeschichtlichen Archiv Freiburg Kwaf und anderen Archiven (Hirt, Schindelbeck, J.)
- Verschriftlichung und Ausformulierung der Erstfassung des Gesamtmanuskripts zu Band 3 „Die Welt in einer Zigaretenschachtel. Transnationale Horizonte eines deutschen Produkts“ als federführender Autor (Hirt, J.)
- Kontakte zum Verlag während der Herstellungsphase (Hirt, J.)
- Erstellung von Bildlegenden und Abbildungsnachweisen (Hirt, J.)
- Lektorat des Basismanuskripts (Gries, Schindelbeck, Knopf, J., Möcking, Strunk, HH., Alten, W.)
- Punktuelle Nachrecherchen zu Band 3 (Hirt, Schindelbeck, Knopf, J., Alten, W.)
- Korrektorat der Druckfahnen (Hirt, Gries, Knopf, Schindelbeck, J., Rahner, Möcking, Strunk, HH.)
- Verfassen des Vorwortes im Rahmen der projekteigenen PolitCIGs-Buchreihe für Band 3 (Gries, J.).
- Schlusskontrolle und Erteilung der Imprimatur (Rahner, HH., Gries, J.).

Abschlusskonferenz und Fachtagung am 19./20. Januar 2017

Bereits im Frühsommer 2016 wurden die Planungen für die aufgrund der durch die Buchherstellung erfolgten zeitlichen Verzögerung erst außerhalb des Förderzeitraums mögliche Abschlusskonferenz mitsamt einer Fachtagung, zu der ausgewählte Fachwissenschaftler eingeladen wurden, abgeschlossen (vgl. Anlage 1). Im Einzelnen:

- Erarbeitung des Programms für den Präsentationsabend und Fachtagung (Schindelbeck, J.)
- Recherche, Digitalisierung und Zusammenstellung eines 26 minütigen Zusammenschnitts von Werbefilmen aus dem Zeitraum von 1930 bis 2002 unter dem Titel „Die Zigarette als Heldin des Alltags“ (Schindelbeck, J.)
- Kontaktaufnahme mit und Verpflichtung von ausgewiesenen Fachleuten als Kommentatoren sowie einzuladenden Mitgliedern des Advisory-Boards für die abschließende Fachtagung (Schindelbeck, J.)

Die Detailplanung und Durchführung beider Veranstaltungen vor Ort oblag den Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern am Museum der Arbeit, Hamburg. Im Einzelnen:

- Koordination mit der Stiftung Historische Museen Hamburg, Alleinvorstand Börries von Notz, Kontaktaufnahme mit bzw. Einladungen an Vertreterinnen und Vertretern der universitären Forschung (Universität Hamburg, Hamburger Institut für Sozialforschung, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr), der Hamburger Wissenschafts- und Kulturpolitik (Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank), ferner Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern (Töpfer Stiftung F.V.S., Reemtsma Cigarettenfabriken, British American Tobacco, Sprinkenhof AG). (Rahner, HH.)
- Produktion einer professionell gestalteten Einladungskarte in Absprache mit dem Projektkoordinator und der Marketingabteilung der Stiftung Historische Museen Hamburg, Zusammenstellung eines Einladungsverteilers und Organisation des Versands (Rahner, HH.)
- Einrichtung von drei Ausstellungsvitrinen mit ausgewählten Objekten zu den Themenschwerpunkten der drei vorgestellten Bände (Rahner, Strunk, Albrecht, Schürmann, HH.)
- Organisatorische Betreuung der Abendveranstaltung im Foyer des Museums der Arbeit: Bereitstellung und Ausstattung des Veranstaltungsraums, Auftragsvergabe für Ton- und Präsentationstechnik durch externe Dienstleister und das Catering (Rahner, HH.)

- Organisatorische Betreuung der Fachtagung: Bereitstellung und Ausstattung des Tagungsraums im Museum der Arbeit, Präsentationstechnik, Catering (Schürmann, Albrecht, HH.)
- Abrechnung der Reisekosten und Spesen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Rahner, HH.)

Weiterentwicklung der Zusammenarbeit der beiden Teilprojekte

Nach Beendigung des Projekts und Publikation von PolitCIGs Band 2 und Band 3 stellten beide Teilprojekte am 19. Januar 2017 die dreibändige Buchreihe gemeinsam der (Fach-) Öffentlichkeit vor.

Am 20. Januar 2017, fand die abschließende Fachtagung statt, bei welcher die federführenden Autoren der einzelnen Bände einen summarischen Abriss des jeweiligen Bandes unter dem Fokus „Die Zigarette – ein Produkt unter Verdacht“ gaben.

Die formulierten Thesen wurden sodann von der hochkarätig besetzten Runde von Wissenschaftlern diskutiert – mit dem Ziel, weiterführende Gedanken-Impulse für Folgeprojekte zu entwickeln und Übertragbarkeitsszenarien der angewandten Methodik auf andere Wirtschaftsräume und -prozesse, Produkte/Produktgruppen bzw. Dinge generell auszuloten.

Die Runde der eingeladenen Experten setzte sich zusammen aus dem in der Tabakhistorie ausgewiesenen Wirtschaftshistoriker („Welt- und Globalgeschichte seit 1500“) Prof. Dr. Frank Jacob (Universität New York), dem Geschichtstheoretiker und –didaktiker für Europäische, koloniale Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte Prof. Dr. Bernd-Stefan Grewe (PH Freiburg), Prof. Dr. Klaus Schönberger, Kulturanthropologe am Institut für Kulturanalyse der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt / Celovec sowie dem für Deutschlandradio Köln arbeitenden Wissenschaftsjournalisten Matthias Henniez.

Andere wesentliche Ereignisse

Ständige Vernetzung der Verbundpartner des Projekts und seiner Mitarbeiter

Die Homepage des Forschungsverbundes wird über den Zeitpunkt des Projektendes hinaus um aktualisierte Presse- und weitere Informationen ergänzt (Schürmann, HH.).

Der große Materialfundus an pdf-Dokumenten, Bilddateien und Recherche-Exzerpten, der bislang im standortübergreifenden Intranet dem Quellen- und Wissensaustausch vorgehalten wurde, wird nach Rücksprache mit den IT-Verantwortlichen an der Universität Jena auch über das Projektende hinaus,

wenngleich auf einer anderen Plattform, zur Verfügung stehen und weitere Forschungen ermöglichen (Basis: Metacoon-Plattform der Friedrich-Schiller-Universität Jena) (Hirt, J).

Bis zum Projektende am 30. 09. 2016 fanden zweimal wöchentlich (Di und Do) Skype-Konferenzen zwischen den Mitarbeitern beider Projekte statt, während der intensiven Schreibphase ab April 2016 allerdings nur noch dienstags.

Public Relations / Pressearbeit

Generelle Pressearbeit

- Der Pressebereich der Projekt-Homepage <http://www.politcigs.uni-jena.de> mit Fotos zum Projekt und einem Download-Angebot veröffentlichter Texte im pdf-Format verzeichnet weiterhin hohe Zugriffszahlen. Die Homepage wird kontinuierlich aktualisiert (Schürmann, HH.) *Über die Homepage lassen sich auch fast alle unten aufgeführten Beiträge, entweder in Form von Links oder als PDF-Files, in der Originalversion abrufen.*
- Die auf der Homepage eingestellte Pressemappe zu Band 1 „Zigaretten-Fronten“ (Hirt, J.) wird weiterhin nachgefragt, stark abgerufen wurden auch die Vorankündigungen zu den Bänden 2 und 3.
- Der Clipping-Service zur kontinuierlichen Erfassung der aktuellen Presseberichterstattung wird kontinuierlich gepflegt.

Medienresonanz

Hörfunk

- rbb Berlin / Brandenburg „Das populäre Wissenschaftsmagazin“ am 11. 3. 2017: Die Kulturgeschichte der Zigarette. Interview mit Rainer Gries. Manuskript und Audio-Link auf der rbb-Homepage.
- SWR2 Campus am 27.1.2017: „Objekt-Geschichte. Was Zigaretten über das 20. Jahrhundert verraten“ Audio-Link auf der SWR-Homepage
- Deutschlandfunk am 26.1.2017: „Gift der großen weiten Welt“: Beitrag mit Interviews der Autorinnen und Autoren, Manuskript und Audio-Link auf der Deutschlandfunk-Homepage
- WDR 5, Kulturmagazin „Scala“ vom 18.12.2014: Beitrag und Interview mit Dirk Schindelbeck. Info und Audio-Link auf der WDR-Homepage

- Deutschlandfunk am 4. 12..2014: Beitrag und Interview mit Dirk Schindelbeck: „Zigaretten - Rauchkulturen in der Zeit des Ersten Weltkriegs“. Beitrag in der ARD-Mediathek
- SWR2 Impuls am 15.11.2013: Interview mit Rainer Gries: „Demokratie und der Duft der großen weiten Welt“. Text und Audio-Datei als Download

Print

- Dirk Schindelbeck (J.): Rauchzeichen - die Ära der Zigarette geht zu Ende. Badische Zeitung, 4. März 2017. Artikel online , Artikel als PDF
- Cornelia Frenkel: Die verführerische Geliebte. Zur Kulturgeschichte der Zigarette, in: Kultur-Joker (Freiburg), Mai 2016, S. 18
- Roger Chickering: Betrachtungen zur Historiographie des Gedenkjahres, in: Archiv für Sozialgeschichte, 55. Bd., 2015, S. 395-444 (darin Rezension von „Zigaretten-Fronten“, S. 419-420)
- Christian Nestler: Rauchen in Gesellschaft(en), Rezension zu "Zigaretten-Fronten" u.a., in: Neue Politische Literatur, Jg. 61 (2015), S. 310-312
- Linda Schmelz: Rezension zu „Zigaretten-Fronten“, in: Mitteilungen der Thüringischen Vereinigung für Volkskunde Folge 23 II/2015, S. 82-83. Artikel als PDF
- Dokumente/Documents, Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog 1-2015, S. 77-80: "Quand la cigarette faisait du Tabac. Une histoire de la Grande Guerre vue par les fumeurs." (Rezension "Zigaretten-Fronten") Artikel als pdf (Webseite der Zeitschrift, kostenpflichtiger Download)
- Salzburger Nachrichten vom 31.01.2015: Artikelserie "Auf eine Zigarette". Artikel als PDF
- Strukturwandel, Uni-Journal Jena, H. 2, Wintersemester 2014/15: „Halt im Inferno der Front. Die Alltagsgeschichte der Zigarette im Ersten Weltkrieg“. Artikel als PDF
- Badische Zeitung, 13.12.2014: „Mit dem Glimmstängel in den Krieg“. Artikel als PDF
- Kurier (Wien), 5.10.2014: „Genug gequalmt. Zigaretten im Wandel der Zeit“. Artikel als PDF
- Zeitreisen, Geschichtsfeuilleton der „Wiener Zeitung“, 1.8.2014: Rauchsignale. Artikel als PDF
- Uni Journal Jena 01/2014: Der Geschmack der Demokratie. „PolitCIGs“ untersucht die politische Kulturgeschichte der Zigarette.

- Genuss ist Leben (Kundenzeitschrift der Fachgeschäfte von 'Tabac & co' und 'Come in') 1/2014: „Der Geschmack der Demokratie“. Artikel als PDF
- DTV Tabak (Facheinzelhandelspublikation der deutschen Tabakbranche) 1.2014: „Der Geschmack der Demokratie. Zigaretten mit politischer Botschaft!? - Studie zur Kulturgeschichte der Zigarette“. Artikel als PDF
- Thüringische Landeszeitung vom 19.10.2013, Rubrik Hochschulseiten: „Der Geschmack der Demokratie“.
- Ostthüringer Zeitung vom 19.10.2013, Rubrik Wissen: „Wie politisch ist die Zigarette. Wir fragen - Experten antworten: Bei Prof. Dr. Rainer Gries wird der verpönte Glimmstängel zum Forschungsgegenstand“.
- Die Furche (Österreichische Wochenzeitung) vom 31.10.2013: „Auf der Spur der Rauchzeichen“. Zeitungsseite als PDF
- Akrützel (Zeitung des Studierendenrats der Friedrich-Schiller Universität Jena) vom 7.11.2013: „Forscher aus Jena schreiben Kulturgeschichte der Zigarette“. Zeitungsseite als PDF

Online

- Stephan Laudien: Vom „sozialen Vergnügen“ zum Sargnagel. Forschungsverbund „PolitCIGs“ zieht Bilanz zur Kulturgeschichte der Zigarette (iwd-Pressemitteilung der Friedrich-Schiller-Universität Jena), 6. 3. 2017
- H-Soz-Kult, 29.09.2015, Rezension zu „Zigaretten-Fronten“.
- Sehepunkte, Ausgabe 15 (2015), Nr. 5: Rezension zu „Zigaretten-Fronten“.
- Filterlos. Das service-Portal für alle Tabakfabrikanten: „Zigarre ist mehr als nur Rauchware“ (Interview mit Prof. Dr. Rainer Gries), 28. 2. 2015.
- Badische Zeitung, 13.12.2014, Online-Ausgabe: "Mit dem Glimmstängel in den Krieg“.
- Focus online: "Forscher untersuchen politische Kulturgeschichte der Zigarette".
- Damals. Das Magazin für Geschichte: "Die Zigarette im Ersten und Zweiten Weltkrieg".
- t-online, Rubrik Regionales am 18.10.2013: "Forscher untersuchen politische Kulturgeschichte der Zigarette".
- Mitteldeutsche Zeitung: "Blauer Dunst als Politikum".

- Salzburger Nachrichten: "Forscher untersuchen Kulturgeschichte der Zigarette".
- Die Furche (Österreichische Wochenzeitung) vom 31.10.2013: "Auf der Spur der Rauchzeichen".
- Uni Journal Jena Nr. 2, Wintersemester 2013/14: "Der Geschmack der Demokratie. 'PolitCIGs' untersucht die politische Kulturgeschichte der Zigarette".

Wissenschaftliche Rezeption von PolitCIGs Band 1

- Tom Reichard: Die Zigarette und das Rauchen im Krieg, S. 114-122, in: Alexander C.T. Geppert / Till Kössler (Hg.): Obsession im 20. Jahrhundert, Göttingen 2015

Eigene Workshops und teaminterne Arbeitstreffen

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 14 Workshops, zu denen teilweise auch Fachwissenschaftler von außen eingeladen wurden, sowie interne Arbeitstreffen organisiert und durchgeführt.

1.

30. September / 1. Oktober 2013: Auftakt-Veranstaltung in Schillers Gartenhaus in Jena (Organisation: Hirt, Gries, J.)

Nach dem erfolgreich beschiedenen Projektantrag konnte an diesen beiden Tagen die Auftakt- und Kennenlern-Veranstaltung zwischen Projektmitarbeitern aus Jena, Hamburg und Wien sowie Mitgliedern des Advisory-Boards stattfinden.

Da dem Verbundprojekt im Historischen Institut der Universität Jena bis zu diesem Zeitpunkt noch kein Raum zur Verfügung stand, hatte der Verbundkoordinator für die Auftakt- und Kennenlern-Veranstaltung das ebenfalls zur Universität Jena gehörende Schillersche Gartenhaus gewählt. Hier trafen die Projektbeteiligten beider Teams erstmals auf Mitglieder des Advisory-Boards, um über die Chancen und Möglichkeiten des Forschungsvorhabens zu rasonieren. Als Impuls diente der Filmzuschnitt „Smoke, smoke that Cigarette“, der auch zu ersten Ideen anregte. Dabei konkretisierte sich bereits das erste Etappenziel: anlässlich des bevorstehenden 100. Jahrestages des Weltkriegsausbruchs im August 2014 womöglich schon eine Publikation vorzulegen, in welcher das Rauchen von Zigaretten in den Extremsituationen der Schützengräben zentrales Thema sein sollte. Während des Zusammentreffens machte ein eigens bestellter Fotograf Fotos von den Anwesenden, die sogleich in die vom ersten Projekttag an online gegangene Homepage des Projektverbunds eingepflegt wurden.

2.

26. / 27. November 2013: Internes Treffen der beiden Teams in Jena

Dieses Treffen diente dazu, die in den Wochen zuvor eingeleiteten organisatorischen und technischen Voraussetzungen für die gemeinsame, nunmehr von verschiedenen Orten aus stattfindende Arbeit abzuschließen, die Arbeitspakete aufzuteilen, Archivgänge und Schreibstrategien etc. festzulegen. Zugleich wurde eine erste Sichtung des umfangreichen Quellenmaterials aus den Beständen des Museums der Arbeit in Hamburg vorgenommen.

Erstmals konnte dieses Treffen zwischen beiden Teams in von der Universität Jena für die Projektdauer zur Verfügung gestellten Räumen stattfinden. In Betrieb genommen wurden dabei auch die von den IT-Spezialisten der Universität Jena vorkonfigurierten Laptops mit eingerichteten Email-Accounts, Skype-Programmen etc. – Grundlage für die Vernetzung zwischen den Mitarbeitern und Voraussetzung für die projektübergreifende gemeinsame Arbeit, die ja fortan von weit auseinander liegenden Orten (Hamburg, Jena, Wien) aus erfolgen sollte. Parallel dazu erfolgte die Einrichtung einer universitätseigenen Intranet-Plattform sowie einer Dropbox, die fortan allen Beteiligten den problemlosen Zugriff auch auf umfangreiche Datenmengen ermöglichten. Bei diesem Treffen wurde den Mitarbeitern beider Projekte auch eine DVD mit mehreren Tausend historischer Zigarettenpackungen, Anzeigen etc. aus den Beständen und Datenbanken des Museums der Arbeit Hamburg ausgehändigt – verbunden mit der Aufgabe, sich in das Quellenmaterial einzuarbeiten und sich einen Überblick über dessen Bildwelten und Textbotschaften zu verschaffen.

Auf der Homepage war inzwischen auch ein Aufriss des Arbeitsvorhabens „Zigarette im Ersten Weltkrieg“ eingestellt worden.

3.

20. / 21. Januar 2014: Standortübergreifendes Teamarbeitstreffen im Museum der Arbeit Hamburg

Hier wurden die Planungen zur ersten Buchpublikation im Jahr 2014 diskutiert, eine tragfähige Gliederungsstruktur erarbeitet und die Aufgabenverteilung für den Schreibprozess vorgenommen.

Als besonders fruchtbar im Hinblick auf die Arbeit der beiden Teilprojekte in 2014 erwies sich hier die Anwesenheit von Mitgliedern des Advisory Boards wie des Psychologen Univ.-Prof. Dr. Gerhard Benetka (Sigmund Freud PrivatUniversität Wien) sowie der Volkskundlerin Prof. Dr. Christel Köhle-Hezinger (Jena). Als geradezu wegweisend für die Entwicklung des Forschungsdesigns von Band 1 wurde zudem der Vortrag von Christoph Alten eingeschätzt, in welchem er Gebrauch

und Bedeutung der Zigarette durch österreichische Soldaten während des Ersten Weltkriegs anhand von Fotodokumenten analysierte.

4.

17. / 18. Februar 2014: Internes Teamtreffen in der Universität Jena sowie beim Projektkoordinator in Weimar

Bei diesem Treffen wurde ein umfangreicher Materialaustausch vorgenommen, die Publikationsstrategie konkretisiert sowie die Betreuung der gesamten Buchreihe durch einen engagierten Verlag, der zudem eine rasche Umsetzung garantieren konnte, festgeschrieben.

Um für die anstehende erste Publikation zur Sprache der Zigarette im Ersten Weltkrieg möglichst schon zur Buchmesse 2014 die Voraussetzungen zu schaffen, war bereits im Vorfeld eine intensive Recherche nach einem geeigneten Verlag erfolgt, um eine zeitnahe, engagierte und auch ästhetisch ansprechende Umsetzung der Arbeitsergebnisse zu gewährleisten. Die Wahl war auf den kulturhistorisch besonders engagierten Jonas-Verlag in Marburg gefallen, sodass dessen Geschäftsführer, Dieter Mayer-Gürr, jetzt zum Teamtreffen eingeladen wurde. Er sicherte dem Verbundprojekt eine ebenso engagierte wie zügige Betreuung einer mehrbändigen Buchreihe zu. Der Beginn der Schreibphase zu Band 1 wurde auf Anfang März terminiert.

5.

28. – 30. April 2014: Großer Methoden-Workshop in Wien

Bei diesem Workshop lag der besondere Fokus auf Bild- und Objektanalysen. Bewusst interdisziplinär angelegt, sollte er der Vertiefung und Präzisierung der Methode im Projektverbund in einem größeren Rahmen dienen.

Dazu waren neben Mitgliedern des Advisory Boards wie Univ.-Prof. Gerhard Benetka und Prof. Christel Köhle-Hezinger und der Kommunikations- und Medienwissenschaftler Prof. Dr. Klaus Schönbach (Northwestern University in Doha/Qatar) eine Reihe ausgewiesener Fachleute sowie weitere Gäste wie der Kommunikationswissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Thomas Bauer eingeladen worden. Die Referenten berichteten aus unterschiedlichen Blickwinkeln von ihrem Umgang mit Bildern und Objekten – ob als Sozialwissenschaftler wie Prof. Dr. Jörg Matthes, Vorstand des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien, oder von der Bildanalyse und Psychologie herkommend wie die Methodikerin Dr. Aglaja Przyborski und der Wiener Psychologe Univ.-Prof. Dr. Thomas Slunecko, ob als Kunsterzieher und Pädagoge wie Martin Fössleitner oder

aus der Museumspraxis wie Eva Kreissl vom Volkskundemuseum Johanneum in Graz.

6.

21. November 2014: Internes Teamtreffen im Museum der Arbeit Hamburg

Nach der Veröffentlichung von Bd. 1 der PolitCiGs-Buchreihe wurde bei diesem Treffen eine Zwischenbilanz der bisher geleisteten Arbeit gezogen sowie die konzeptuelle Neuausrichtung im Hinblick auf die fortan zu bearbeitenden Themenfelder „Orient- vs. American blend Zigarette“ sowie „Gesundheitsproblematik und Risiko-Produkt“ diskutiert.

Im Anschluss an das Treffen erfolgte abends – unter regem Publikumszuspruch – eine öffentliche Präsentation von „Zigaretten-Fronten. Die politischen Kulturen des Rauchens in der Zeit des Ersten Weltkriegs“ in den Räumen des Museums.

7.

30. Januar 2015: Internes Treffen beider Teilteams zur Neuausrichtung des Projekts in Jena

Bei diesem internen Teamtreffen wurde die Neujustierung des Projekts sowohl strategisch-methodisch als auch arbeitsökonomisch festgelegt – im Sinne einer für die geplante Doppelpublikation operationalisierungsfähigen programmatischen Leit-Idee „material culture meets oral history“.

Angesichts der Fülle des zu erhebenden und zu bearbeitenden Materials wurde hier die Aufteilung der beiden Teilprojekte im Hinblick auf die Recherchen für die Bände 2 und 3 festgelegt. Das Team Hamburg konzentrierte sich im Berichtszeitraum schwerpunktmäßig auf den Orient/American-Blend Komplex, das Team Jena auf den Imagewandel der Zigarette hin zum Risiko-Produkt.

Es wurden erste Gliederungsentwürfe für die beiden projektierten Bände formuliert; sie dienten fortan als Diskussionsgrundlage für weitere Treffen und wurden im Laufe des Jahres kontinuierlich weiterentwickelt.

8.

4. – 6. März 2015: Großer Workshop „Material Culture meets Oral History“ in der Stiftungsverwaltung Freiburg im Adelhauser Kloster in Freiburg

Bei diesem Workshop lag der Fokus einerseits auf der Weiterentwicklung geeigneter Methoden im Umgang mit Objekten, andererseits auf die Erforschung der Sprache der Objekte selbst.

Den Impulsvortrag zur Einstieg in die Methodendiskussion hielt als Gast Prof. Dr. Bernd-Stefan Grewe von der PH Freiburg. Er führte in die Theorie der commodity chains ein und versinnbildlichte – als Spezialist für komplexe wirtschaftshistorische Austauschbeziehungen bei Rohstoffen/Waren wie Holz und Gold – seine Ausführungen unter dem Titel „Goldene Ketten: Theoretische Herausforderungen und praktische Probleme einer globalhistorischen Stoffgeschichte“. Für die Analyse der transnationalen und globalen Aspekte des Produkts Zigarette erschienen seine Anregungen überdies wertvoll, da er eindringlich vor einer eingeengten eurozentristischen Herangehensweise warnte. Ebenso wurde über Zigarettenspackungen, deren Designs sowie ästhetische Anmutung diskutiert.

Spezielle Oral-History-Fragestellungen ergaben sich anhand erster durchgeführter Interviews zu DDR-Zigaretten. Hierbei erwiesen sich die Interview-Erfahrungen der aus Wien angereisten Mitglieder des Advisory Boards Prof. Dr. Gerhard Benetka und Mag. Stefan Hampl von der Sigmund-Freud-Universität Wien als hilfreich und weiterführend. Sie öffneten den Blick auf die psychologisch komplexen Interaktionen zwischen Interviewern und Interviewten, die Bedeutung nonverbale Botschaften und anderes mehr.

9.

15. – 16. April 2015: Internes Teamtreffen im Museum der Arbeit Hamburg

Bei diesem internen Teamtreffen wurde über Erstellung, Stellenwert und Einbindung von Interviews mit (ehemaligen) Rauchern und Nichtraucher diskutiert. Dabei wurde das gesamte methodische Problemfeld lebensgeschichtlicher Interviews (Raucherbiografie; Raucher-Nichtraucher-Konflikt; sensorische Alltagserfahrungen mit Zigaretten, Markenwahrnehmungen und –zuschreibungen) erörtert, aber auch ein Fragenkatalog sowie ein Musterfahrplan zu deren Erstellung erarbeitet.

Zur Diskussion standen neben Techniken und Praktiken der Interview-Anfertigung vor allem deren Bedeutung und Aussagewert im Rahmen wissenschaftlicher Publikationen. Es wurde über Repräsentativität und Objektivität, Gruppen- und Einzelinterviews, Anonymisierungsfragen, verschiedene Interviewtechniken, Wechselverhältnisse zwischen Interviewer und Interviewten (unbewusste Beeinflussung etc.) sowie über Operationalisierungsfragen diskutiert.

Im Ergebnis wurde ein standardisiertes Datenblatt, das vergleichende Bewertung von (anonymisierten) Aussagen der Interviewten ermöglicht, erstellt. Auf dessen Basis wurden die im Laufe des Jahres geführten Interviews dokumentiert.

Zeitweise zugeschaltet aus Wien wurde Silvia Mihokovic, die ihrerseits an einem Zigarettenprojekt unter Verwendung von Interviews arbeitet.

10.

26. – 27. August 2015: Workshop „Materielle Kultur – Packungsanalyse“ in der Sigmund Freud Privatuniversität (SFU) in Wien

Bei diesem Workshop stand das Thema „Objekte und Materielle Kultur“ im Zentrum des Interesses. Die bisher erarbeiteten theoretisch-methodischen Grundlagen zu Themenbereichen der Oral History und der Material Culture wurden mit Mitgliedern des Advisory Boards und Kooperationspartnern in Wien diskutiert.

Weitere Untersuchungsergebnisse des PolitCIGs-Teams wurden unter der Leitfrage: „Was geschieht, wenn materielle Inputs wie Zigaretenschachteln oder Werbemittel rezipiert werden, was, wenn sie in Interviewsituationen verwendet werden?“ vorgestellt. Ebenso wurden schreibtechnische Fragen erörtert wie z.B. „Welche Rückwirkungen haben Ergebnisse auf die Entwicklung von Dramaturgie und Erzählstrategie in den zu schreibenden Büchern ‚Die Welt in einer Zigaretten-Schachtel‘ (PolitCIGs, Bd.2) und ‚Als die Zigarette giftig wurde‘ (PolitCIGs, Bd. 3).

Intensiv wurde über die Dramaturgie der anstehenden Doppelpublikation in ihrer kontrapunktisch vorgesehenen Anlage und Aufeinander-Bezogenheit debattiert. Exemplifiziert Bd. 2 das Thema schreibtechnisch vom Objekt zum Kontext, so geht Bd. 3 den umgekehrten Weg zurück vom Kontext zum Objekt.

11.

11. – 12. November 2015: Großer „Methoden-Workshop“ in der Sigmund Freud Privatuniversität (SFU) in Wien

Hier stellten die jeweils federführenden Autoren der Bände 2 („Die transnationale Geschichte der deutschen Zigarette“: Sandra Schürmann) und 3 („Als die Zigarette giftig wurde“: Gerulf Hirt) die ins Finalstadium getretenen Konzepte und Vorarbeiten für die beiden Bände vor. Gliederungsentwürfe, Quellenkritik und „roter Faden“ wurden auf den Prüfstand gestellt und intensiv – auch im Hinblick auf die Durchführbarkeit ihrer kontrapunktischen Anlage als Doppelpublikation – diskutiert.

Was die „Sprache der Objekte“ am Beispiel des Produkts Fabrikzigarette bedeutet und leistet, welche offenen und versteckten sozialen Appelle, politischen, psychologischen und ästhetischen Botschaften sich aus einer unscheinbar auftretenden Packung herauslesen lassen, konnten die federführenden Autoren anhand ausgewählter Beispiele (historische und moderne Zigarettenpackungen und deren Produktkommunikation im Vergleich) eindrucksvoll vorführen und zeigen. Dabei fanden die Wiener Mitglieder des Advisory-Boards Gerhard Benetka und

Stefan Hampl Gelegenheit, die Arbeitsfortschritte beider Teams kurz vor dem Stadium der Verschriftlichung kennenzulernen.

12.

17.-18. November 2015: Treffen beider Teilteams mit Vertretern des Jonas-Verlags in Kromsdorf bei Weimar

Bei diesem Treffen wurden den inzwischen von Marburg nach Kromsdorf bei Weimar übergesiedelten Vertretern des Jonas-Verlages die beiden Bände 2 und 3 im Grundriss, maßgeblich von Gerulf Hirt, vorgestellt, die Herstellung der Bücher besprochen und dazu ein Zeitplan für die Anlieferung der Manuskripte, Bilddateien etc. vereinbart und ein Erscheinungstermin für den Spätherbst 2016 anvisiert. Die dem Börsenverein des deutschen Buchhandels in Frankfurt gemeldeten definitiven Titel lauteten:

- PolitCIGs, Bd. 2: Sandra Schürmann und Christoph Alten, Gerulf Hirt, Stefan Knopf, Evelyn Möcking, Dirk Schindelbeck, Merle Strunk: „Die Welt in einer Zigarettenschachtel. Transnationale Horizonte eines deutschen Produkts.“
- PolitCIGs, Bd. 3: Gerulf Hirt und Christoph Alten, Stefan Knopf, Dirk Schindelbeck, Sandra Schürmann: „Als die Zigarette giftig wurde. Ein Risiko-Produkt im Widerstreit“.

Als Herausgeber beider Bände fungieren Stefan Rahner und Rainer Gries.

Zugleich wurde mit den Verlagsvertretern für die im Rahmen des Projekts entstehende Dissertation von Stefan Knopf zum Rauchen im Sozialismus eine Vereinbarung über Druck und Herstellung getroffen.

13.

05./06. September 2016: Gemeinsamer Teamworkshop an der Sigmund Freud Privatuniversität (SFU) in Wien

Bei diesem letzten internen Treffen beider Teams wurde über den Stand der im Herstellungsprozess befindlichen Bücher PolitCIGs Bd. 2 und Bd. 3 informiert sowie die weitere Planung (z.T. außerhalb des Förderungszeitraums) in Angriff genommen.

Silvia Mihokovic stellte Arbeitsergebnisse aus ihrem Forschungsvorhaben zur Wahrnehmung der Austria-Marke „Milde Sorte“ und ihre Erfahrungen mit lebensgeschichtlichen Interviews vor.

Stefan Knopf berichtete ausführlich über den Stand seines Dissertationsprojekts zum Rauchen in der DDR.

Den Schwerpunkt des Treffens bildeten Gestaltung und Ablauf der Abschlusskonferenz am 19./20. Januar im Museum der Arbeit, Hamburg.

Hierbei sollte der erste Tag der Vorstellung der gesamten Buchreihe vorbehalten sein (Do, 19.01.2017, 17.00 - 19.30 Uhr) mit der Intention, deren Kernthesen einem größeren Publikum durch ausgewählte Objekte aus dem Museum der Arbeit möglichst sinnfällig und plastisch nahe zu bringen. Diese Objekte (z.B. zu Propagandazwecken umbenannte Marken) sollten erkennbar werden lassen, wie sehr die Produkte der Zigarettenindustrie auch immer eine politische Aufladung transportierten. Abschließend sollte ein ansprechender und kurzweiliger Unterhaltungs-Teil (Zuschnitt historischer Werbefilme) folgen, der zugleich zum Abendessen überleitete. Auswahl und Ablaufplan der Werbefilmsequenzen inklusive Timecode lagen bereits vor.

Die als Abschlussworkshop gedachte Fachtagung am 20.01.2017 wurde unter ein gemeinsames, die drei Bände durchziehendes, General-Motiv gestellt „Die Zigarette unter Verdacht“. Hierzu sollten die jeweils federführenden Autoren summarische Abrisse erarbeiten, welche die speziellen Verdachtsmomente des jeweiligen Bandes (die Zigarette als Propagandainstrument, als Kolonial- und globale Ware, als Risiko-Produkt in West und Ost) herausstellten. Die einzuladenden Fachwissenschaftler und Wissenschaftsjournalisten sollten aus ihren jeweiligen Blickwinkeln und Forschungszusammenhängen ihre Einschätzungen zu den Arbeitsergebnissen des Verbundprojekts abgeben. Ihre breit gefächerten Kontextualisierungen sollten als hilfreiche Anregungen für zukünftige Forschungsfragen verstanden und in einem Thesenpapier zusammengefasst werden.

14.

20. Januar 2017: Abschlussworkshop im Museum der Arbeit Hamburg mit eingeladenen Wissenschaftlern und Wissenschaftsjournalisten

Bei diesem letzten Workshop konnte erstmals, vor dem Hintergrund der nun vorliegenden dreibändigen Buchreihe, das Gesamtpaket der Arbeitsergebnisse der dreijährigen Beschäftigung beider Teilprojekte mit dem Phänomen Zigarette Fachwissenschaftlern und Journalisten vorgelegt und zur Diskussion gestellt werden.

Die von den federführenden Autoren vorbereiteten Impulstexte zum Generalthema „Die Zigarette unter Verdacht“ wurden mithilfe kurzer ppt-Präsentationen vorgestellt. Das Gesamtpaket der Forschungsergebnisse wurde zwischen den Projektbeteiligten, den Mitgliedern des Advisory-Boards und den eingeladenen Experten (s.o.) diskutiert.

Externe Tagungen

- Dirk Schindelbeck (J.): Gold im Mund und Smyrna in der Nase. Was uns die Zigarette, vor, im und nach dem Ersten Weltkrieg erzählt. Vortrag in der Fabrikantenvilla des Oberrheinischen Tabakmuseums Mahlberg, 16. März 2016
- Dirk Schindelbeck (J.): Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Gute Werbung – schlechte Werbung. Impulse aus 70 Jahren Kommunikation“ im Rahmen der Ausstellung „Berührt – verführt. Werbekampagnen die Geschichte machten“, Museum für Kommunikation Frankfurt, 2. Dezember 2015
- Sandra Schürmann (HH.): Präsentation des Verbundprojekts „PolitCIGs – Die Kulturen der Zigarette und die Kulturen des Politischen: Zur Sprache der Produkte im 20. Und 21. Jahrhundert“ bei der Statustagung „Sprache der Objekte“ des BMBF im Universitätsclub Bonn, 20. Oktober 2015
- Dirk Schindelbeck (J.): Gold im Mund und Smyrna in der Nase. Was uns die Zigarette, vor, im und nach dem Ersten Weltkrieg erzählt. Vortrag in der VHS Emmendingen, 6. Oktober 2015
- Dirk Schindelbeck (J.) / Sandra Schürmann (HH.): Vorstellung von PolitCIGs Band 1 „Zigaretten-Fronten. Die politischen Kulturen des Rauchens in der Zeit des Ersten Weltkriegs“ und Vortrag im Haus der Geschichte Baden-Württemberg (Stuttgart) Im Rahmen der dort im Hause stattfindenden Landesausstellung "Fastnacht der Hölle" - Der Erste Weltkrieg und die Sinne“, 13. November 2014
- Gerulf Hirt (J.): Product Communication / When the Cigarette Went to War: A Branded Product's Political Cultures in the Era of World War I", Vortrag an der Palacký University Olomouc (Czech Republic) / Department of Sociology, Andragogy and Cultural Anthropology, 5. November 2014
- Dirk Schindelbeck (J.) Vorstellung von PolitCIGs Bd. 1 „Zigaretten-Fronten“ am Stand des Jonas-Verlags, Marburg auf der Frankfurter Buchmesse, 10. Oktober 2014
- Gerulf Hirt (J.) / Sandra Schürmann (HH.): When the Cigarette went to War. Investigating a Branded Product's Political Cultures during and after World War I, Vortrag bei der European Social Science History Conference (ESSHC) in Wien, 25. April 2014 Abstract und Paper als PDF (ESSHC-Seite)

Wechselwirkungen mit der universitären Lehre

- Stefan Rahner / Sandra Schürmann (HH.): zwei-semestriges Seminar „Virtuelle Ausstellungen konzipieren und realisieren“ am Arbeitsbereich Public History der Universität Hamburg (WS 2015, SS 2016). (siehe auch 1.2.2)

- Sandra Schürmann (HH): Mit-Organisatorin der Tagung „Theorie trifft Praxis? Museen, Kurator/innen und Universitäten im Feld der Geschichtsausstellung“ am Historischen Museum Frankfurt ein Panel zum Thema „Sammeln und Erforschen“, bei der Stefan Rahner (HH) über Erfahrungen mit der Erforschung der Reemtsma-Archive im Rahmen des Forschungsverbundes PolitCIGs berichtete. 30. Juni / 1. Juli 2016
- Dirk Schindelbeck (J.): Gold im Mund und Smyrna in der Nase. Was uns die Zigarette, vor, im und nach dem Ersten Weltkrieg erzählt. Vortrag im Rahmen des Seminars im Institut für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn, Vortrag mit Diskussion, 1. Juni 2016.
- Sandra Schürmann (HH.): Rauchen als gemeinsames Handeln von Mensch und Zigarette. Vortrag bei der Tagung "Dinge Praktiken Diskurse", Universität Wien / Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Institut für Europäische Ethnologie, 13.-14. November 2015
- Sandra Schürmann (HH.): Stolz, Liebe, Vertrauen – emotionale Inszenierungen in der deutschen Zigarettenwerbung. Vortrag beim Workshop "Emotionale Strategien - Film, Konsum, Nation" / "Emotional Strategies - Film, Consumption, Nation", Universität Wien / Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, 17.- 18. August 2015
- Gerulf Hirt (J.): Was heißt und zu welchem Ende studiert man die Kulturen der Zigarette? Gastvortrag im Doktorandenkolloquium des Promotionsprogramms ProMoHist, Historisches Seminar, Fakultät für Geschichts- und Kulturwissenschaften, Ludwig-Maximilians-Universität München, 25. Juni 2015
- Sandra Schürmann (HH.): Die ostjüdische Tradition in der deutschen Zigarettenindustrie. Vortrag beim Symposium "Sammelwut und Bilderflut. Werbegeschichte im Kleinformat" des Jüdischen Museums Berlin, 28. Mai 2015
- Rainer Gries (J.): Betreuung zahlreicher Bachelor- und Masterarbeiten zu den Problemen des Projektes an der Universität Jena, der Universität Wien und an der Sigmund Freud PrivatUniversität.

Aktuelle Publikationen mit direktem Projektbezug

- Gerulf Hirt (J.): Risiko-Marketing: Inszenierungen der Zigarette in der Bundesrepublik, in: Frank Jacob (Hg.): Tabakwerbung im Wandel der Zeit, Baden-Baden (angenommen; erscheint voraussichtlich 2017)
- Dirk Schindelbeck (J.): Rauchzeichen - die Ära der Zigarette geht zu Ende, in: Badische Zeitung, Wochenend-Magazin vom 4. März 2017

- Stefan Rahner / Sandra Schürmann (HH.): Die „deutsche Orientzigarette“, in: Yavuz Köse (Hg.): Osmanen in Hamburg – eine Beziehungsgeschichte zur Zeit des Ersten Weltkriegs, Hamburg 2016, S. 135-154.
- Dirk Schindelbeck (J.): Rezension zu Frank Jacob / Gerrit Dworok (Hg.): Tabak und Gesellschaft. Vom braunen Gold zum sozialen Stigma (Wissen über Waren 1), Baden-Baden 2015, in Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte VSWG, Heft 3/2016, S. 350/51
- Evelyn Möcking / Merle Strunk (HH.): Die „Freundin in der Not“. In der Trostlosigkeit des Frontalltags wurde die Zigarette für viele Soldaten zum beruhigenden Ritual, in: DAMALS. Das Magazin für Geschichte (47) Heft 3/2015, S. 62-68
- Dirk Schindelbeck (J.): Vom Überlebensmittel zum Laster: Zur Kulturgeschichte der Zigarette, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 52/2014, Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“, S. 31-38 Online-Ausgabe
- Merle Strunk (HH.): Reemtsma: Ein Stück frühe Werbegeschichte, in: Hamburgische Geschichten, 26. Januar 2014, Online-Ausgabe auf der Homepage der Universität Hamburg

Aktuelle Publikationen mit mittelbarem Projektbezug

- Dirk Schindelbeck (J.): Der aus Reklame Werbung machte. Johannes Weidenmüller 1881-1936. Werbewissenschaftler und Agenturgründer, Berlin 2016
- Dirk Schindelbeck (J.): Von der „Werkstatt für neue deutsche Wortkunst“ zur „anbietlehre“. Johannes Weidenmüller, der vergessene Urahn der deutschen Werbung, in: Roland Prügel (Hg.): Geburt der Massenkultur. Beiträge der Tagung des WGL-Forschungsprojekts „Wege in die Moderne“. Weltausstellungen, Medien und Musik im 19. Jahrhundert im Germanischen Nationalmuseum, 8.-10. November 2012, Nürnberg 2014, S. 68-80.
- Dirk Schindelbeck (J.): Hühneraugenpflaster im Reklamerausch. „Kukirol“; „Doktor Unblutig“ und die Werbung der zwanziger Jahre, Köln 2015
- Dirk Schindelbeck (J.): Genuss ohne Reue. Mentalität, Konsum und Werbung in der frühen Bundesrepublik, in: Horizont-Magazin (Ausstellungs-Katalog zur Ausstellung „Berührt – verführt. Werbekampagnen, die Geschichte machten“), Museum für Kommunikation, Frankfurt 2015, S. 40-44.
- Gerulf Hirt (J.): Von (A)lete bis (Z)entra: The Brand Designer Hubert Strauf, in: form – Design Magazine 251 (Designer Quo Vadis?), Januar/Februar 2014, S. 82-87.

2. Die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Hamburg:

Die größten Etatpositionen des Projektes waren die Personalkosten (Pos. 824). Im Projektteil Hamburg wurde eine wissenschaftliche Mitarbeiterin (181.849,32 EUR) beschäftigt, darüber hinaus waren für den gesamten Projektzeitraum zwei Stellen für studentische Hilfskräfte einkalkuliert worden (42.140,21 EUR). Die beiden Studentinnen haben im Verlauf des Projektes ihr Studium abgeschlossen und wurden daraufhin im Rahmen von Werkverträgen weiter beschäftigt. In der Fortentwicklung des Projektes hatten sich die Anforderungen an die Mitarbeit gerade bei der Vorbereitung von Band 2 der Publikationen stark in Richtung inhaltlicher Recherche und Zuarbeit verändert. Deshalb erschien es sehr sinnvoll, die erarbeitete Kompetenz der beiden Mitarbeiterinnen auch über ihre Tätigkeit als studentische Hilfskräfte hinaus für das Projekt zu nutzen. Sie wurden innerhalb der Pos. 835 finanziert mit Mitteln, die durch die geringer als geplant in Anspruch genommene kostenpflichtige Zuarbeit des KWAf (Pos. 835) freigeworden waren.

Umwidmungen

Die zu Beginn des Projektes bekannten, aber nicht kalkulierbaren Tarifsteigerungen machten eine Umwidmung von anderen Positionen notwendig. So wurde eine studentische Stelle nach dem abschlussbedingten Ausscheiden der vorherigen Mitarbeiterinnen nicht mehr nachbesetzt, sondern zur Deckung der erwarteten höheren Personalausgaben eingesetzt (Pos. 812, 822). Weitere Mittel kamen aus einer Verringerung der angesetzten Sachmittel für die Abschlusskonferenz, die auch mit einem geringeren Etat durch die verstärkte Nutzung von Raum – und Personalressourcen des Museums der Arbeit in einem angemessenen Rahmen stattfinden konnte.

Jena:

Die Personalkosten (Pos. 0812) stellten die größten Etatpositionen des Projektes dar. Im Projektteil Jena wurden drei wissenschaftliche Mitarbeiter (460.742 EUR) beschäftigt: ein Key Researcher, ein Postdoc sowie ein Doktorand. Insbesondere ersteren oblag die konzeptionelle Entwicklung der Forschungsaufgaben, die Formulierung und Operationalisierung der wissenschaftlichen Fragestellungen (stets in enger Absprache mit der im Projektteil Hamburg beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeiterin), umfangreiche Recherchen jenseits wie am Standort Hamburg sowie die regelmäßige Präsentation und schließlich die Publikation der Forschungsergebnisse – letzteres vor allem in Gestalt der Bände 1 und 3. Der Doktorand, ein Spezialist für die Gesellschaftsgeschichte der DDR, unterstützte einerseits die anderen beiden wissenschaftlichen Mitarbeiter fortlaufend. Auf der anderen Seite arbeitete er die Sprache der Zigarette in der ostdeutschen Vergleichsgesellschaft auf. Derzeit arbeitet er mit Hochdruck an der Veröffentlichung

seiner Forschungsergebnisse, die als eigenständiger Band 4 im Jonas Verlag erscheinen werden.

Umwidmungen

Im Sinne einer nachhaltigen Ergebnisverwertung und der Ergebnispräsentation in einer möglichst breiten politisch interessierten Öffentlichkeit waren im Antrag ursprünglich zwei Monographien sowie ein Tagungssammelband anvisiert. Stattdessen hat sich der Verbund für zwei weitere transdisziplinär erarbeitete und kollektiv verfasste Monographien sowie für eine zusätzliche Dissertationsschrift entschieden. Somit umfasst die PolitCIGs-Reihe insgesamt sogar vier Bände: „Zigaretten-Fronten“ (Band 1), „Die Welt in einer Zigarettenschachtel“ (Band 2), „Als die Zigarette giftig wurde“ (Band 3) und „Rauchen im Sozialismus“ (Band 4; Dissertationsschrift, an deren Fertigstellung aktuell mit Hochdruck gearbeitet wird).

Entsprechend des im Antrag ausformulierten Vorhabenziels decken diese vier Bände den gesamten dinglichen wie politischen Interaktions- und Wandlungsprozess der Sprache der Zigarette im deutschsprachigen Kultur- und Kommunikationsraum des 20. und 21. Jahrhunderts ab: ein Kompendium der kritischen Grundlagenforschung zu den Kulturen der Zigarette und den Kulturen des Politischen in unterschiedlichen deutschsprachigen Gesellschaften des 20. und 21. Jahrhunderts.

Aufgrund der erhöhten Anzahl an Publikationen entstand ein deutlicher Mehrbedarf an Druckkostenmitteln, der nach intensiver Prüfung nur durch eine entsprechende Umwidmung aus Pos. 0835 gedeckt werden konnte. Gleichwohl hat sich der Verbund gemeinsam mit den Verantwortlichen des Jonas Verlages intensiv um eine Reduzierung dieser Druckkosten (im Vergleich mit Band 1 der PolitCIGs-Reihe) bemüht: Konkret wurde die Auflage der Bände 2 und 3 jeweils um 500 Exemplare sowie die Lithos um jeweils zwanzig Farbabbildungen verringert. Allerdings war zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht vorhersehbar, dass nun die Kosten für den Umbruch gestiegen waren und dass der Verlag leider keinen so großen Eigenanteil mehr beibringen konnte wie noch im Falle von Band 1. Diese betriebswirtschaftlichen Veränderungsfaktoren konnten weder vorhergesehen noch beeinflusst werden – zumal eine intensive Recherche ergab, dass kein anderer Verlag günstigere Konditionen einräumen konnte als der Jonas Verlag. Gemäß des genehmigten Änderungsbescheides vom 22. Februar 2016 wurden aus Pos. 0835 somit 25.006 EUR in Pos. 0841 übertragen.

3. Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit

Die vorhandenen reichhaltigen Archivbestände zu den Reemtsma Cigarettenfabriken haben sich als wichtige Quellensammlung für den Forschungsverbund erwiesen. Durch den zeitlichen Zuschnitt der Überlieferung, vor allem aber aufgrund der bedeutenden Position des Unternehmens in der deutschen Zigarettenindustrie und seinem sehr ausgeprägten historischen Interesse für die eigene Geschichte, aber

auch die der ganzen Branche stellte das Werbemittelarchiv einen reichhaltigen Quellenfundus für die verschiedenen Fragestellungen von PolitCIGs dar. Sowohl für die Zeit des Ersten Weltkrieges als auch für die vielfältigen transnationalen Verflechtungen von Tabakwirtschaft bis Markengeschichte bis zum produzentenseitigen Umgang mit einem Risikoprodukt im Produktdesign und kommerziellen Werbung konnten den inventarisierten Archivalien viele Informationen entnommen und aus der Analyse des Materials neue Perspektiven entwickelt werden. Im interdisziplinären und international angelegten Forschungsverbund gelang es, den verschiedenen Forschungsperspektiven nachzugehen und länderübergreifende Vergleiche zwischen den Zigarettenkulturen in Deutschland und Österreich, aber auch anderer Regionen vorzunehmen.

Insbesondere zu der transnationalen Perspektive (Band 2) konnte kaum auf vorhandene Forschungen zurückgegriffen werden. Hier musste vielfach Grundlagenforschung betrieben werden. Nicht weniger unerlässlich waren die multiplen Quellen, um erstmals systematisch dem Gesundheitsdiskurs um das Rauchen und dem damit verbundenen Image- wie Produktwandel der Zigarette in der Bundesrepublik seit den 1960er-Jahren nachzuspüren (Band 3); ein überaus aktuelles Thema, dessen Fragen angesichts ihrer gesellschaftspolitischen Relevanz zukünftig auch auf die Erforschung anderer Genussmittel bzw. Risiko-Produkte übertragen werden können und sollten. Vor allem in diesen beiden Zuschnitten hat der Verbund seine Leistungsfähigkeit bewiesen.

4. Voraussichtlicher Nutzen, insbesondere Verwertbarkeit des Ergebnisses im Sinne des vorgegebenen Verwertungsplanes

Die dreibändige Buchreihe eignet sich sowohl hinsichtlich ihres methodischen Vorgehens als auch der Auswahl eines „sprechenden“ Objektes – in diesem Fall der Zigarette – dazu, ähnliche Untersuchungen zu vergleichbaren Produkten/Objekten anzustellen, um eine kritische Historiographie ihrer semiotischen „Karriere“ anzuregen und durchzuführen. Zu denken wäre etwa an Produkte/Dinge, deren Entwicklungsgang auf ähnlich intensiven internationalen Austauschbeziehungen beruht wie eine Reihe klassischer Kolonialwaren wie Fette, Kaffee, Kakao etc. und die heute aufgrund ihnen zugeschriebener Gesundheitsrisiken als Risiko-Produkte in vergleichbarer öffentlicher Anfechtung stehen. Im Hinblick auf solche Forschungen bietet die dreibändige Reihe musterhafte Annäherungen an derartig komplexe Problemhorizonte.

Im Sinne eines fortgeschriebenen Verwendungsplans für das Produkt Zigarette selbst und dessen Sprache / Zuschreibungen wäre die Transposition des Gesamtpakets der im PolitCIGs-Verbundprojekt aufgerissenen Fragestellungen, methodologischen Zugänge und Antworten auf die europäische Ebene nicht nur sinnvoll, sondern zwingend geboten – nicht nur, weil das Produkt nach wie vor Gegenstand nachhaltiger, europäischen Gesundheitspolitik ist, sondern auch wegen

der von Land zu Land höchst unterschiedlichen Wahrnehmungen, die – im Sinne volkskundlicher Forschung – für die mentale Verfassung seiner (Verb-) Raucher zu außerordentlich aufschlussreichen Urban Legends beigetragen haben.

Ausgehend von Recherchen zu PolitCIGs Bd. 2, in denen die Bedeutung des Orient-Tabaks und der Aktivitäten der Reemtsma Cigarettenfabriken für das deutsch-griechische Verhältnis zutage trat, entstand ein enger Austausch mit Prof. Maria Rentetzi (Technische Universität Athen) und Spiros Flevaris (Athen). Beide haben u.a. im Rahmen einer Ausstellung im Benaki Museum Athen („Καπνός | Tobacco. 101 notes on oriental tobacco“, Juni bis August 2014) zur Geschichte der (nord-) griechischen Tabakwirtschaft geforscht und veröffentlicht.

Die Reemtsma-Archive im Museum der Arbeit in Hamburg und insbesondere das dazugehörige Fotoarchiv enthalten maßgebliche Bestände zur griechischen Tabakwirtschaft zwischen ca. 1920 und ca. 1960, darunter rund 3.000 Fotografien. Angesichts der Tatsache, dass eine solche Quellenbasis in Griechenland selbst nicht in vergleichbarer Form existiert oder (noch) nicht zugänglich ist, während gleichzeitig die Hamburger Bestände ohne die Hilfe griechischer Expertinnen und Experten kaum inhaltlich erschlossen werden können, sollen diese Fotografien in Zukunft vollständig digitalisiert und online zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist der Aufbau eines gemeinsamen, virtuellen Archives und einer Online-Präsentation, die sowohl einer breiteren Öffentlichkeit als auch Forscherinnen und Forschern in Deutschland und in Griechenland zur Verfügung stehen. Dafür werden im Frühjahr 2017 beim BMBF Projektmittel im Rahmen der Richtlinie zur Förderung der Intensivierung der Zusammenarbeit mit Griechenland / Deutsch-Griechisches Forschungs- und Innovationsprogramm beantragt.

5. Während der Durchführung des Vorhabens dem ZE bekannt gewordener Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen.

Der von Frank Jacob und Gerrit Dworok herausgegebene Sammelband: Tabak und Gesellschaft. Vom braunen Gold zum sozialen Stigma (Wissen über Waren – Historische Studien zu Nahrungs- und Genussmitteln Bd. 1, Baden-Baden 2015), erwies sich für PolitCIGs Bd. 2 „Die Welt in einer Zigarettenschachtel. Transnationale Horizonte eines deutschen Produkts“ aufgrund seiner globalen Sichtweise mehrfach als hilfreiche Quelle – und wurde entsprechend zitiert. (vgl. auch die Rezension des Bandes durch Dirk Schindelbeck, J., s.o.)

Der von Tom Reichard verfasste Beitrag: Die Zigarette und das Rauchen im Krieg (in: Alexander C.T. Geppert / Till Kössler (Hg.): Obsession im 20. Jahrhundert, Göttingen 2015) benennt PolitCIGs Bd. 1 „Zigaretten-Fronten“ zwar als Quelle, aber offenbar nur aus Gründen einer vorgespiegelten Aktualität. Faktisch fällt der Ertrag an Erkenntnissen gegenüber „Zigaretten-Fronten“ mager aus. Manche Behauptungen sind schlichtweg falsch.

6. Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 6.

Nachdem bereits im Oktober 2014 der erste Band der dreibändigen Buchpublikation des PolitCIGs-Verbundprojekts zu Geschichte und Sprache der Zigarette im Ersten Weltkrieg vorlag, erschienen im Dezember 2016 die beiden noch ausstehenden Bände zur Transnationalität des Produkts sowie zur Gesundheitsproblematik (vgl. auch Berichtsblätter / Document Control Sheets 1 - 3)

III. Kurzgefasster Erfolgsbericht

1. Der Beitrag des Ergebnisses zu den förderpolitischen Zielen, z.B. des Förderprogramms

Dreibändige Buchreihe zur Sprache der Zigarette

Im Rahmen der Fragestellung des Förderschwerpunkts „Die Sprache der Objekte. Materielle Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen“, mit welchem das BMBF „die Perspektive auf die Materialität von Kultur und damit auch die Forschung in und mit Museen“ stärken wollte, kann das Verbundprojekt PolitCIGs Jena – Hamburg – Wien „Die Kulturen der Zigarette und die Kulturen des Politischen“ mit der vorliegenden dreibändigen Buchpublikation für sich in Anspruch nehmen, ein interdisziplinäre Verbundvorhaben gewesen zu sein, das seinen „Fokus auf sachkulturelle, wissenschafts- und technikhistorische, ethnohistorische oder archäologische Objekte“ legte, um – mit den Worten des BMBF – „die Dinge mit ihren beabsichtigten und unbeabsichtigten Bedeutungseinschreibungen im Austausch der Geistes-, Kultur- sowie Sozialwissenschaften neu zu interpretieren.“ (vgl. oben eingehende Darstellung II, 1)

2. Wissenschaftlich-technisches Ergebnis des Vorhabens, die erreichten Nebenergebnisse und die gesammelten wesentlichen Erfahrungen

Das Hauptergebnis des Vorhabens besteht in der vorliegenden dreibändigen Buchreihe mit 560 Seiten, 246 Abbildungen und mehr als 1.600 Fußnoten. Nebenergebnisse sind diverse wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Publikationen und Beiträge, ebenso Rundfunkfeatures und –interviews (Vgl. II, 1). Zu den wesentlichsten gesammelten Erfahrungen zählen auf der inhaltlichen Ebene die Erarbeitung eines effizienten Methodenbaukastens zur Erfassung der „Sprache“ einer Objektgattung, auf der formalen Ebene die erfolgreiche Organisation einer komplexen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern verschiedener Fakultäten und Wissenschaftstraditionen.

3. Fortschreibung des Verwertungsplanes

Das während der Förderphase erarbeitete Instrumentarium erwies sich als geeignet, sowohl im Hinblick auf einen erweiterten Materialkorpus als auch auf einer anderen, z.B. europäischen Ebene eingesetzt zu werden. Das gilt sowohl für die erarbeiteten Rahmenanalysen zur Geschichte des (Zigaretten-)Rauchens, der Tabakindustrie, der globalen Verflechtungen und Wechselbeziehungen zwischen Tabak-Erzeugern, Tabakwaren-Produzenten, Händlern und Konsumenten, des Verbraucherschutzes und der Gesundheitsdiskurse, die als konstituierende Faktoren und ständige Orientierungsmuster durch die Bände 1 – 3 präsent blieben, als auch für die Entwicklung der transdisziplinären Methodik im Sinne von „Material Culture meets Oral History“. Sie gab das theoretische Gerüst im Hinblick auf den Umgang mit der Materialität des Produkts Zigarette ab und wurde während des Förderzeitraums operationalisiert und verfeinert: Indem Zeitzeugen als Probanden fungierten, wurden zugleich Methoden der Historiographie mit Methoden der Sozialwissenschaft verknüpft. Die Zeitzeugen, mit originalen Objekten, Zigarettenverpackungen und Zigaretten konfrontiert, wurden in Einzelinterviews oder in Gruppendiskussionen befragt. Zwischen den Zeitzeugen und dem Moderator wurde nicht etwa nur ein Gerät zur Aufnahme des Gespräches platziert, sondern die Akteure wurden mit Objekten aus ihrer Vergangenheit konfrontiert, deuteten sie und wiesen ihnen einen Platz in ihrer Lebensgeschichte zu: Somit avancierten die Dinge selbst mit diesem Ansatz zu Medien der Erinnerung, indem sie als physische und psychische „Incentives“ in Dienst gestellt wurden.

Solcherart objektinduzierte Oral History-Verfahren ließen die Zigarettenpackungen und die Zigaretten aus der Vergangenheit zu Kristallisationsorten wesentlicher Erfahrungen und Erinnerungen sowie des Selbst- und Fremdbildes der Probanden werden. Im Gegensatz zu klassischen qualitativen Verfahren wurden mit Hilfe der Sammlungen des Museums der Arbeit in Hamburg plausible Objektwelten als eine methodische *conditio sine qua non* genutzt, als Trigger für bewusste wie unbewusste Gedächtnisgehalte, als visuelle, haptische, ja sogar olfaktorische Brücke zu Erfahrungen und Erinnerungen. Von solchen Versuchsanordnungen dürfen wir in Zukunft erwarten, dass auch gewöhnlich nicht aktivier- und artikulierbare Residuen der Erinnerung aufgerufen und erzählt werden, dass bislang nicht erreichte Tiefenschichten des Gedächtnisses zum Schwingen gebracht werden.

Die Erfahrungen bei der Interviewführung und insbesondere die Rolle der dabei eingesetzten Objekte wurden bei den Workshops von den beiden Mitarbeiterinnen berichtet und im Verbundteam reflektiert und diskutiert. Das aufbereitete und verschriftlichte Material aus den Interviews fand an den entsprechenden Stellen Eingang in die Bände 2 und 3. Diese innovative Methode, ihre Darstellung und Theoretisierung, die Präsentation ihrer Ergebnisse und ihre Evaluierung, sollten Gegenstand weiterer Forschungen sein.

4. Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben

Die geplante „Virtuelle Ausstellung“ auf Basis der Forschungsergebnisse konnte während der Laufzeit des Projekts leider nicht realisiert werden.

Die Entwicklung einer solchen Online-Präsentation parallel zur Fertigstellung von insgesamt drei Monographien überstieg deutlich die Kapazitäten der angestellten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Dementsprechend war im Etat des Teilprojekts Hamburg – zusätzlich zu vorgesehenen 20.000 Euro für die Programmierung und Gestaltung – eine weitere Mitarbeiterstelle für die dokumentarische, inhaltliche und organisatorische Betreuung vorgesehen. Aufgrund ihrer angespannten Haushaltssituation war die Stiftung Historische Museen nicht in der Lage, die dafür erforderlichen Eigenmittel (ca. 60.000 Euro für ein Jahr) oder entsprechende Arbeitskapazitäten zur Verfügung zu stellen. Auch die erhofften Synergieeffekte mit weiteren digitalen bzw. Online-Aktivitäten der Stiftung Historische Museen Hamburg ließen sich im Projektzeitraum nicht nutzen, da diese erst seit Herbst 2016, also nach Projektende, schrittweise implementiert werden.

Insgesamt war die Realisierung der Virtuellen Ausstellung somit von der Einwerbung zusätzlicher Drittmittel abhängig.

Im Sommer 2015 nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hamburger Teilprojekts daher Kontakt zum eCulture Centre for Education and Research an der Hamburg Media School (HMS) auf. Die HMS, eine public private Partnership der Hamburger Behörde für Wissenschaft und Forschung, der Universität Hamburg, der Hochschule für bildende Künste Hamburg und der Hamburg Media School Stiftung sowie mehr als 50 Medienunternehmen, bildet junge Medienschaffende aus; das eCulture Center for Education and Research war als Dienstleister für digitale und Online-Initiativen konzipiert. Da es nicht über eigene Mittel verfügte, entwickelten Stefan Rahner und Sandra Schürmann mit den eCulture-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsame Strategien für die Beantragung von Mitteln. Leider wurde das eCulture Centre for Education and Research Stelle zum Jahresende 2015 geschlossen.

Eine ebenfalls 2015 erfolgte Anfrage an die im Bündnis „Kunst auf Lager“ engagierten Stiftungen (u.a. die Hermann Reemtsma Stiftung) ergab, dass diese derzeit andere Förderschwerpunkte haben und insbesondere die bauliche Ertüchtigung von Museumsdepots finanzieren.

Parallel zur versuchten Drittmittelakquise – aber ausdrücklich nicht als Ersatz für die professionelle Gestaltung einer Virtuellen Ausstellung im Rahmen von PolitCIGs – führten Stefan Rahner und Sandra Schürmann am Arbeitsbereich Public History der Universität Hamburg eine zwei-semesterige Veranstaltung mit dem Titel „Virtuelle Ausstellungen konzipieren und realisieren“ durch.

Im Rahmen des Seminars fanden intensive und aufschlussreiche Diskussionen über Erzählstrategien, Gestaltungsprinzipien und Nutzungsweisen solcher Online-Präsentationen statt. Ein Teil der Studierenden erarbeitete, ausgehend von den in PolitCIGs Band 1 erarbeiteten Inhalten, kurze Erzählstränge in Form von Wordpress-basierten Präsentationen. Diese wurden im Seminar vorgestellt und diskutiert.

Aufgrund der technischen Herausforderungen (notwendige Anpassungen der Wordpress-Oberfläche, Bereitstellung von Serverplatz durch die Universität Hamburg) und organisatorischen Bedingungen eines Studierenden-Projekts (Begrenzung auf zwei Semester / 10 SWS, keine Kontinuität der Teilnehmenden) konnten die Ergebnisse schließlich nicht veröffentlicht werden. Das im Wintersemester 2015/16 abgeschlossene Seminar lief zunächst als freies studentisches Projekt weiter und wurde mittlerweile eingestellt. (Rahner, Schürmann, HH.).

Ebenso scheiterte leider die Ausarbeitung und Einreichung eines Zusatzantrags auf externe Reisemittel zur inhaltlichen Weiterentwicklung und zum Ausbau der transnationalen Vernetzung des Forschungsverbundes beim Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) mit dem Projektvorschlag: „Genuss und Genießen in Mitteleuropa: Politische Kulturgeschichte der Genussmittel des 20. und 21. Jahrhunderts (Transdisziplinäre und internationale Forschungsplattform Jena – Olomouc, Tschechien)“ (Gries, Hirt, Knopf, J.).

Die beiden Leiter und die ehemaligen MitarbeiterInnen der beiden Projekte sondieren auch über das Ende des Projektzeitraumes hinaus die Chancen und Möglichkeiten, insbesondere eine virtuelle Ausstellung auf der Grundlage des erarbeiteten Daten- und Quellenmaterials ins Werk zu setzen.

5. Präsentationsmöglichkeiten für mögliche Nutzer – z.B. Anwenderkonferenzen

...

6. Einhaltung der Ausgaben- und Zeitplanung

Sowohl von der Seite der Ausgaben- als auch der Zeitplanung konnte das Projekt im Rahmen des im Sommer 2013 vorgesehenen Konzepts durchgeführt werden (01.10.2013 – 30.09.2016). Lediglich die Abschlusskonferenz musste außerhalb des Förderzeitraums stattfinden (19./20. Januar 2017), da sich die Bände 2 und 3 noch in der Herstellung befanden und erst kurz vor Weihnachten 2016 erschienen. (zur Ausgabenplanung vgl. II, 2)

IV. Kurzfassung

Die anhängenden Berichtsblätter / Document Control Sheets 1 – 3 bieten eine Übersicht bzw. Kurzfassung der wesentlichen fachlichen Inhalte des PolitCIGs-Verbundprojekts (Details s. o.)

Hamburg und Jena, den 27. April 2017

Stefan Rahner, M.A.

Prof. Dr. Rainer Gries

Anlagen:

7 (3 Berichtsblätter / 3 Document Control Sheets über die Buchpublikationen, Einladung zur Abschlusspräsentation in Hamburg im Januar 2017)

Berichtsblatt 1

1. ISBN oder ISSN ISBN 978-3-89445-496-8	2. Berichtsart (Schlussbericht oder Veröffentlichung) Veröffentlichung
3. Titel <h3 style="margin: 0;">Zigaretten-Fronten. Die politischen Kulturen des Rauchens in der Zeit des Ersten Weltkriegs</h3>	
4. Autor(en) [Name(n), Vorname(n)] Schindelbeck, Dirk; Alten, Christoph; Hirt, Gerulf; Knopf, Stefan; Schürmann, Sandra (Mitarbeit: Möcking, Evelyn; Strunk, Merle)	5. Abschlussdatum des Vorhabens 30. 08. 2014 6. Veröffentlichungsdatum 15. 10. 2014 7. Form der Publikation Buch
8. Durchführende Institution(en) (Name, Adresse) Historisches Institut BMBF-Forschungsverbund PolitCiGs Hamburg – Jena – Wien Fürstengraben 13 07743 Jena	9. Ber. Nr. Durchführende Institution 10. Förderkennzeichen 01UO1314A 11. Seitenzahl 176
12. Fördernde Institution (Name, Adresse) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn	13. Literaturangaben 408 14. Tabellen - 15. Abbildungen 96
16. Zusätzliche Angaben Band 1 der PolitCiGs-Reihe	
17. Vorgelegt bei (Titel, Ort, Datum)	
18. Kurzfassung <p>Dieses Buch (PolitCiGs Bd. 1) zeichnet den Weg der Zigarette zum modernen Markenartikel im deutschen Kulturkreis nach – aber auch ihren Wandel vom Luxus- und Freizeitprodukt zum existenziellen Überlebensmittel im Kriegsverlauf.</p> <p>Als Medium der Begegnung avancierte diese Raucherware in den Schützengraben, in Lazaretten oder in der Gefangenschaft zum Heilmittel, Narkotikum und Trostspender. Wo Worte versagten, konnte die Zigarette noch Gemeinschaft stiften, sogar mit Feinden – ein materielles Zeichen von Humanität in den Gräueln des Kriegsalltags. Sie diente zudem als Ersatzwährung und begehrtes Tauschobjekt, gehörte aber auch zur markigen Heldenpose und konnte schließlich „letzte Gabe“ für sterbende Kameraden sein. Für viele Soldaten war die Zigarette eine wichtige Brücke in die Heimat und ein Zeichen für den ersehnten Frieden.</p>	
19. Schlagwörter Rauchen, Zigarette, Erster Weltkrieg, Schützengraben, Politik, Kultur	
20. Verlag Jonas Verlag Marburg	21. Preis 25,-- Euro

Berichtsblatt 2

1. ISBN oder ISSN ISBN 978-3-89445-528-6	2. Berichtsart (Schlussbericht oder Veröffentlichung) Veröffentlichung
3. Titel <h3 style="margin: 0;">Die Welt in einer Zigarettenschachtel. Transnationale Horizonte eines deutschen Produkts</h3>	
4. Autor(en) [Name(n), Vorname(n)] Schürmann, Sandra; Alten, Christoph; Hirt, Gerulf; Knopf, Stefan; Möcking, Evelyn; Schindelbeck, Dirk; Strunk, Merle	5. Abschlussdatum des Vorhabens 30. 09. 2016 6. Veröffentlichungsdatum 15. 12. 2016 7. Form der Publikation Buch
8. Durchführende Institution(en) (Name, Adresse) Historisches Institut BMBF-Forschungsverbund PolitCiGs Hamburg – Jena – Wien Fürstengraben 13 07743 Jena	9. Ber. Nr. Durchführende Institution 10. Förderkennzeichen 01UO1314A 11. Seitenzahl 192
12. Fördernde Institution (Name, Adresse) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn	13. Literaturangaben 684 14. Tabellen 5 15. Abbildungen 76
16. Zusätzliche Angaben Band 2 der PolitCiGs-Reihe	
17. Vorgelegt bei (Titel, Ort, Datum)	
18. Kurzfassung <p>Dieses Buch (PolitCiGs Bd. 2) untersucht die vielschichtigen Bewegungen, Transfers und Beziehungen rund um die deutsche Zigarette. Mit Blick auf das Produkt werden seine Hersteller und die Werbung sowie in Detailstudien zu den mit ihnen verbundenen (realen oder imaginären) Ländern und Kulturen betrachtet.</p> <p>Die Geschichten des Zigarettenrauchens, des Tabaks, der Zigarettenherstellung und -werbung in Deutschland sind durch und durch transnational: Rohstoffe, Hersteller, Wissen, Produktionsweisen, Bilder und Konsumgewohnheiten waren im 19. und 20. Jahrhundert fortwährend in Bewegung. Sie überquerten mehrmals den Atlantik und überschritten immer wieder die Grenzen zwischen Ländern und Kontinenten. In der deutschen Zigarette und um sie herum interagierten so Ost- und Westeuropa, Orient und Okzident, Europa und die USA. Im Jahrzehnt nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die dahin in Deutschland vorherrschenden Orient-Tabake vom „American Blend“ abgelöst; die deutsche Zigarettenkultur veränderte sich damit fundamental.</p>	
19. Schlagwörter Orient (-Zigarette), American-Blend (-Zigarette), Transnationalität, Globalisierung, Politik, Nachkriegszeit, Konsum	
20. Verlag Jonas-Verlag Kromsdorf bei Weimar	21. Preis 25, -- Euro

Berichtsblatt 3

1. ISBN oder ISSN 978-3-89445-529-3	2. Berichtsart (Schlussbericht oder Veröffentlichung) Veröffentlichung
3. Titel Als die Zigarette giftig wurde. Ein Risiko-Produkt im Widerstreit	
4. Autor(en) [Name(n), Vorname(n)] Hirt, Gerulf; Alten, Christoph; Knopf, Stefan; Schindelbeck, Dirk; Schürmann, Sandra	5. Abschlussdatum des Vorhabens 30. 09. 2016
	6. Veröffentlichungsdatum 15. 12. 2016
	7. Form der Publikation Buch
8. Durchführende Institution(en) (Name, Adresse) Historisches Institut BMBF-Forschungsverbund PolitCiGs Hamburg – Jena – Wien Fürstengraben 13 07743 Jena	9. Ber. Nr. Durchführende Institution
	10. Förderkennzeichen 01UO1314A
	11. Seitenzahl 192
12. Fördernde Institution (Name, Adresse) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn	13. Literaturangaben 596
	14. Tabellen 1
	15. Abbildungen 75
16. Zusätzliche Angaben Band 3 der PolitCiGs-Reihe	
17. Vorgelegt bei (Titel, Ort, Datum)	
18. Kurzfassung Dieses Buch spürt dem Gesundheitsdiskurs um das Rauchen und dem damit verbundenen Image- wie Produktwandel der Zigarette in der Bundesrepublik seit den 1960er-Jahren bis hin zu „rauchfreien“ Substituten im frühen 21. Jahrhundert nach. Anders als vor dem Zweiten Weltkrieg wird die Zigarette heute als ein gesundheitsschädliches Genuss- oder Suchtmittel wahrgenommen. Seit rund fünfzig Jahren steht sie im Kreuzfeuer der Kritik, aber geraucht wird nach wie vor. Doch warum gilt die Zigarette als ein süchtig machendes, krebserregendes und tödliches Risiko-Produkt? Wie entstand dieses kulturelle wie politische Image und welche Akteure waren daran beteiligt? Inwiefern stand die materielle wie immaterielle Produktsprache des weißen Glimmstängels mit diesem Wandlungsprozess in einer Wechselbeziehung?	
19. Schlagwörter Rauchen, Zigarette, Gesundheitsgefährdung, Lungenkrebs, Sucht, Risiko	
20. Verlag Jonas-Verlag Kromsdorf bei Weimar	21. Preis 25,- Euro

Document Control Sheet 1

1. ISBN or ISSN ISBN 978-3-89445-496-8	2. type of document (e.g. report, publication) Publication
3. title <h3 style="margin: 0;">Zigaretten-Fronten.</h3> <h3 style="margin: 0;">Die politischen Kulturen des Rauchens in der Zeit des Ersten Weltkriegs</h3>	
4. author(s) (family name, first name(s)) Schindelbeck, Dirk; Alten, Christoph; Hirt, Gerulf; Knopf, Stefan, Schürmann, Sandra (Mitarbeit: Möcking, Evelyn, Strunk, Merle)	5. end of project 30. 08. 2014 6. publication date 15. 10. 2014 7. form of publication Book
8. performing organization(s) (name, address) BMBF-Forschungsverbund PolitCiGs Hamburg – Jena – Wien Fürstengraben 13 07743 Jena	9. originator's report no. 10. reference no. 01UO1314A 11. no. of pages 176
12. sponsoring agency (name, address) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn	13. no. of references 408 14. no. of tables - 15. no. of figures 96
16. supplementary notes Volume 1 of the PolitCiGs-series	
17. presented at (title, place, date)	
18. abstract <p>PolitCiGs Vol. 1 figures out the history of the cigarette in the German "Kaiserreich" from its first appearance as a handmade product in 1862 to an industrialized make in 1914. The volume also deals with its fundamental change in usage and image from a well-branded article inspired by ideas of luxury and leisure to an existential need during World War One.</p> <p>As a medium of humanity in trenches, military hospitals and prison-camps the cigarette reached an important role as a remedy, a narcotic and a consolation. Where words were too weak, it was able to build mental "communities", even with the enemy – a materialized symbol of humanity in the endless horrors of war. Next to that it helped as a currency-replacement to exchange basic goods. Often mis-used as an instrument in heroic soldier poses it rose to be the last human give away to dying comrades. In the minds of the soldiers the cigarette tended to be a bridge towards home and a sign of peace.</p>	
19. keywords smoking, cigarette, World War One, trench, politics, culture	
20. publisher Jonas-Verlag Marburg	21. price 25,-- Euro

Document Control Sheet 2

1. ISBN or ISSN ISBN 978-3-89445-528-6	2. type of document (e.g. report, publication) Publication
3. title <h3 style="margin: 0;">Die Welt in einer Zigarettenschachtel. Transnationale Horizonte eines deutschen Produkts</h3>	
4. author(s) (family name, first name(s)) Schürmann, Sandra; Alten, Christoph ; Hirt, Gerulf; Knopf, Stefan; Möcking, Evelyn; Schindelbeck, Dirk; Strunk, Merle	5. end of project 30. 09. 2016 6. publication date 15. 12. 2016 7. form of publication Book
8. performing organization(s) (name, address) Historisches Institut BMBF-Forschungsverbund PolitCiGs Hamburg – Jena – Wien Fürstengraben 13 07743 Jena	9. originator's report no. 10. reference no. 01UO1314A 11. no. of pages 192
12. sponsoring agency (name, address) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn	13. no. of references 684 14. no. of tables 5 15. no. of figures 76
16. supplementary notes Volume 2 of the PolitCiGs series	
17. presented at (title, place, date)	
18. abstract <p>PolitCiGs Vol. 2 deals with a profound research on the complex exchanges, transfers und relationships which shaped and branded the German Cigarette as a global product. Looking at it, its manufacturers and their marketing-efforts are analyzed in detailed studies which lead to real und also imagined visions of countries und cultures.</p> <p>The stories and history-tales of cigarette-smoking, tobacco, cigarette-production and marketing were always a supra-national phenomenon. Raw material, manufacturers, knowledge, ways of production, images and consumer-habits were in constant move during the 19. and 20. century. They crossed the Atlantic Ocean as well as the frontiers of continents and countries. The traditions of the German Cigarette contain lots of interactions between eastern and western Europe, orient and occident, Europe and the USA. In the decades after World War Two the American blend cigarette got a dominant position against the former orient-tobacco-based type of cigarette: the German cigarette culture changed fundamentally.</p>	
19. keywords Orient cigarette, American-Blend cigarette, transnational, globalization, politics, post-world war two , consumption	
20. publisher Jonas-Verlag Kromsdorf bei Weimar	21. price 25, -- Euro

Document Control Sheet 3

1. ISBN or ISSN 978-3-89445-529-3	2. type of document (e.g. report, publication) Publication
3. title Als die Zigarette giftig wurde. Ein Risiko-Produkt im Widerstreit	
4. author(s) (family name, first name(s)) Hirt, Gerulf; Alten, Christoph; Knopf, Stefan; Schindelbeck, Dirk; Schürmann, Sandra	5. end of project 30. 09. 2016
	6. publication date 15. 12. 2016
	7. form of publication Book
8. performing organization(s) (name, address) Historisches Institut BMBF-Forschungsverbund PolitCiGs Hamburg – Jena – Wien Fürstengraben 13 07743 Jena	9. originator's report no.
	10. reference no. 01UO1314A
	11. no. of pages 192
12. sponsoring agency (name, address) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 53170 Bonn	13. no. of references 596
	14. no. of tables 1
	15. no. of figures 75
16. supplementary notes Volume 3 of the PolitCiGs series	
17. presented at (title, place, date)	
18. abstract PolitCiGs Vol. 3 refers to the general problem of smoking in modern societies and their increasing discussion on health. The volume figures out the changes in tobacco, types of papers, filters and other components which shaped the product as well as its negative image-career in public opinion – from the early 1960s up to its non-smoking substitutes in our days. In comparison to the years before World War Two, today the cigarette is generally looked at as a product of bad image and high risk damaging consumer's health. Although this discussion lasts for meanwhile fifty years, there are many people who still carry on smoking. Why is the cigarette looked at as a risky product which causes dependence, cancer or even death? Which were the reasons that have led to this bad cultural and political image and who were the actors involved in this process? How far were these stories told by the cigarette itself in tobacco legends, brands and advertisements responsible for this interaction, that generated this fundamental change of image?	
19. keywords smoking, cigarette, health-damage, cancer, dependence, risk	
20. publisher Jonas-Verlag Kromsdorf bei Weimar	21. price 25,- Euro